Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a. Anzeigen-Geschäftsstelle, Große Ulrichstraße 63, I., Telephon Nr. 591 u. 176.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf für Halle und ausmärts 1 Mk

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle Gr. Ulrichstraße 63, I. Telephon Nr. 591 u. 176.

Nr. 559. Halle a. S., Dienstag, den 30. November. 1909.

Zur Eröffnung des Reichstags.

(Von unserem -tt-Mitarbeiter.)

Berlin, 30. Nov.

Heute tritt der Reichstag wieder zusammen. Nach der Eröffnung im Weißen Saal, wo der Kaiser persönlich die Thronrede verlesen wird, findet um 2 Uhr die erste Plenarsitzung statt, in der durch Namensaufruf die Anwesenheit einer beschlußfähigen Anzahl von Mitgliedern festgestellt wird Am Mittwoch wird die Wahl des neuen Präsidiums erfolgen. Bis zur vollendeten Wahl setzen die Präsidenten der vorangegangenen Session ihre Funktion fort. Nur beim Eintritt in eine neue Legislaturperiode führt das älteste Mitglied des Hauses den Vorsitz.

Wie die Präsidentenwahl ausfallen wird, läßt sich noch nicht mit Sicherheit übersehen. Die Fraktionen werden sich erst am Dienstag, wenn ihre Mitglieder versammelt sind, darüber schlüssig machen. Es ist ziemlich sicher, daß der Konservative, Graf Stolberg wieder zum ersten Präsidenten gewählt werden wird. Das Zentrum ist zwar mit 105 Mitgliedern die stärkste Fraktion des Reichstags, aber es läßt sich annehmen, daß die Zentrumspartei diesmal nicht Anspruch auf den Präsidentenposten erheben wird, um nicht die in der vorigen Tagung neu gewonnene Freundschaft mit den Konservativen zu beeinträchtigen. Allerdings ist nicht ausgeschlossen, daß in den Reihen des Zentrums, namentlich in seinem bayerischen Flügel, jetzt das Bestreben hervortritt, etwas mehr nach links zu rücken, weil die Zentrumswähler im Lande, die von einer konservativ-junkerlichen Vorherrschaft nicht viel wissen wollen, unruhig und zum Teil sogar aufsässig geworden sind. Eine etwaige Aenderung der taktischen Haltung der Partei wird aber nicht schon bei der Präsidentenwahl zum Vorschein kommen. Das Zentrum wird sich mit dem Platz des ersten Vizepräsidenten begnügen und hierfür voraussichtlich den Abgeordneten Spahn präsentieren, der früher bereits einmal Vizepräsident des Reichstags gewesen ist.

Ungewiß ist noch immer, wie sich die Nationalliberalen verhalten werden. Es heißt, daß der bisherige nationalliberale Vizepräsident Paasche großen Wert darauf legen soll, auch ferner dem Präsidium des Reichstags anzugehören; andrerseits ist in einem Teil der nationalliberalen Presse verlangt worden, daß kein Mitglied der Partei sich dazu hergeben soll, als Mitglied des Präsidiums die Geschäfte der konservativ-klerikalen Mehrheit zu führen. Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft ist sich darüber klar, daß für sie bei der jetzigen Mehrheitsbildung kein Platz im Präsidium ist. Bereits am Schlusse der vorigen Tagung ist erwogen worden, ob nicht der freisinnige Vizepräsident Kämpf sein Amt niederlegen soll. Man hat nur deshalb davon abgesehen, weil es nicht ratsam erschien, in jenen an Kämpfen und Konflikten reichen Tagen kurz vor dem Schluß der Session noch eine Präsidentenkrisis herbeizuführen. Die „Kreuzzeitung" hat kürzlich höhnisch bemerkt, der Verzicht der Freisinnigen auf Vertretung im Präsidium sei billig, sie würden gar nicht einmal gefragt werden. So liegen die Dinge aber nicht. Freisinnige und Nationalliberale zusammen verfügen über 100 Stimmen, und wenn sie diese Stimmen bei der Präsidentenwahl zusammenrechnen lassen, müßte ihnen und nicht den Konservativen ein Präsidentenposten zugebilligt werden. Es gibt aber auch noch zwei andere Mehrheiten im Reichstag. Zentrum, Nationalliberale und Freisinnige können eine sichere Mehrheit bilden, ebenso wie Zentrum, Freisinnige und Sozialdemokraten. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß sich im Laufe der Tagung bei verschiedenen Gesetzen solche Mehrheiten gegen die Konservativen gelegentlich zusammenfinden.

In der neuen Tagung werden verschiedene neue Männer am Tisch des Bundesrats erscheinen. An Bülows Stelle ist Herr v. Bethmann Hollweg als Reichskanzler getreten, dessen früheren Posten, das Reichsamt des Innern, der frühere preußische Handelsminister Dr. Delbrück übernommen hat. Der Reichsschatzsekretär Sydow hat seinen Platz Herrn Wermuth eingeräumt. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding ist zurückgetreten; ihm ist der frühere Präsident des preußischen Kammergerichts Herr Lisco nachgefolgt. Der Kriegsminister v. Einem hat seinen Posten an den General v. Heringen abgetreten. Von den neuen Männern wird zunächst der Schatzsekretär Wermuth das Wort nehmen, um den Etat für 1910 im Reichstag einzubringen. Es ist dem Schatzsekretär gelungen, durch energische Handhabung des Notstiftes den Etat so zu gestalten, daß die von den Bundesstaaten aufzubringenden Matrikularbeiträge nicht über den Satz von 80 Pfg. pro Kopf hinausgehen, der von den Einzelstaaten freiwillig übernommen worden ist. Formell ist zwar in dem Etatentwurf 228,5 Millionen als Gesamtsumme der Matrikularbeiträge eingesetzt. Davon sind jedoch 180 Millionen durch die Branntweinsteuer gedeckt, die den Bundesstaaten zu überweisen sind. Es verbleiben somit als ungedeckte Matrikularbeiträge 68,5 Millionen, d. s. 80 Pfennig auf den Kopf. Der Anleihebedarf für 1910 ist auf 152 Millionen Mark veranschlagt worden. Immerhin recht viel, aber doch erheblich weniger als in den drei vorangegangenen Jahren. Der neue Etat wird im Reichstag eine gründliche Prüfung erfahren.

*

Die Jungliberalen und das Reichstagspräsidium.

In Frankfurt a. M. tagte am Sonntag der Gesamtvorstand des jungliberalen Reichsverbandes. Die Sitzung war aus allen Teilen des Reiches gut besucht. Es wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, über die ein gesonderter Bericht der Presse übermittelt werden soll. Einstimmig wurde folgende Resolution angenommen:

Der Vorstand des Reichsverbands der Vereine der Nationalliberalen Jugend würde es als eine Fortsetzung der auf dem Berliner Vertretertag begonnenen Politik begrüßen, wenn die nationalliberale Partei und mit ihr die übrigen liberalen Parteien des Reichstags die Bildung des Reichstagspräsidiums dem neuen Block überließen.

Der Meuchelmord am Fahnenträger des 116. Regiments vor dem Kriegsgericht.

(Nachdr. verb.) S. & H. **Gießen**, 29. Nov.

(Telegraphischer Bericht.)

Die Verhandlung in dem Prozeß gegen den Musketier Kreutz vom 116. Infanterieregiment in Darmstadt, der beschuldigt wird, während des Manövers in der Nacht vom 19. zum 20. September d. J. abends zwischen 11 und 12 Uhr den Fahnenträger Debus vom 3. Bataillon desselben Regiments erstochen zu haben, begann heute vormittag unter dem Vorsitz des Majors Ryder vom 116. Infanterieregiment. Als Verhandlungsführer fungiert Kriegsgerichtsrat Rohenauer, Beisitzer sind Kriegsgerichtsrat Heß, Hauptmann Giers und Oberleutnant v. Tenz. Protokollführer ist Kriegsgerichtssekretär Ruppel. Die Anklage vertritt Kriegsgerichtsrat Koch.

Der zur Verhandlung dienende Raum ist ein alter Saal der Zeughauskaserne, der mit verschiedenen Bildern aus der Vergangenheit des 116. Infanterieregiments, dem der Angeklagte Kreutz angehört, geschmückt ist. Dieser wird kurz vor Beginn der Sitzung von zwei Gefreiten und einem Sergeanten mit geladenem Gewehr aus der Untersuchungshaft, in der er sich seit dem Tage der Mordtat befindet, vorgeführt. Er ist ein mittelarosser Mann in schlechtester Uniform mit zerdrückter Reservistenmütze auf dem Kopfe. Er muß mit seinen Begleitern dicht vor dem Richtertische Platz nehmen.

Der Angeklagte gibt bei seiner Vernehmung an, daß er am 16. Dezember 1885 geboren sei. Seine Führung wird als gut bezeichnet und er ist auch bisher noch unbestraft. Im zweiten Jahre seiner Dienstzeit

neigte er zum Trunk

und hat sich hierfür wiederholt Disziplinarstrafen zugezogen. Die Anklage lautet 1. auf Mißhandlung eines Musketiers Kämmerer im Bivak, 2. auf Ungehorsam gegenüber einem Dienstbefehl und Achtungsverletzung gegenüber einem Vorgesetzten, 3. auf tätlichen Angriff gegen zwei Vorgesetzte (Debus und Dohmen), wobei der erstere tödlich verletzt worden sei, 4. auf Achtungsverletzung vor seinem Hauptmann v. Stentik, dem der Angeklagte bei seiner Festnahme erklärt haben soll, er werde wie ein Spitzbube behandelt. — Der Angeklagte stottert und weint, als er zur Anklage vernommen wird. Er erzählt, daß er im Manöver eines Abends einen Streit mit angesehen habe, den ein Musketier vom Zaune gebrochen habe. Er sollte damals mit diesem Wasser holen und dabei haben sie zusammen Streit bekommen, in dessen Verlauf er seinen Kameraden mit dem Stiefel getreten habe. Hierfür sei er von dem Unteroffizier Waldtrott mit

drei Tagen strengem Arrest

bestraft worden. Er habe deshalb gegen Waldtrott eine Wut gehabt und am nächsten Tage beabsichtigt, gegen diesen irgend etwas zu unternehmen. Selbstverständlich habe er ihn nicht töten wollen. — Verhandlungsführer: Sind Sie von Zivilisten zu der Tat aufgehetzt worden? — Angekl.: Ich kann nur sagen, daß ich mit Zivilisten über die Sache gesprochen habe. Ich bin an dem Tage aber betrunken gewesen und kann heute nichts mehr angeben. — Es wird sodann in die Verhandlungen über die Vorgänge am Mordtage selbst eingetreten. Der Angeklagte erklärt, daß er schon um 5 Uhr angetrunken gewesen sei, weil in der Wirtschaft, in der er einquartiert war, ein Faß aufgelegt war. Er habe dann um 8 Uhr abends mit den zwei Zivilisten besprochen, daß man den Unteroffizier überfallen und verhauen wollte. An der Unterhaltung beteiligten sich noch mehrere Gruben- und Fabrikarbeiter, die sich ebenfalls in der Wirtschaft befanden. In einem Sonderzimmer saßen mehrere Unteroffiziere. Der Angeklagte will von allen Gästen der letzte gewesen sein, um seine Tat ausführen zu können. — Verhandlungsführer: In welcher Weise ging nun die Sache vor sich? — Angekl.: Ich habe an der Hausecke mit den zwei Zivilisten gewartet, und als einer der Unteroffiziere vorbeikam, habe ich ihn auf die Brust geschlagen und bin dann wieder zurückgetreten. — Verhandlungsführer: Sie haben nicht nur geschlagen, sondern gestochen. — Angekl.: Ich habe

ein offenes Messer

gehabt und damit zugestoßen. — Verhandlungsführer: Was dachten Sie sich denn, als Sie ein offenes Messer in der Hand hatten? — Angekl.: Das weiß ich nicht. — Verhandlungsführer: Der Entschluß, jemandem etwas anzutun, hat sich bei Ihnen immer mehr und mehr befestigt. Sie hatten doch zwei Messer bei sich? — Angekl.: Ja. — Verhandlungsführer: Als Sie den Sergeanten Dohmen gestochen hatten, was dachten Sie sich da? — Angekl.: Ich sah nur, daß es nicht der Richtige war und lief wieder zurück. Daß ich gestochen habe, weiß ich nicht. — Der Verhandlungsführer legt hierauf den Waffenrock des Sergeanten Dohmen vor, der auf der Herzgegend ein ziemlich großes Loch aufweist. Auch das vom Sergeanten Dohmen an dem fraglichen Abend getragene Hemd zeigt große Blutflecken. Der Angeklagte erklärt, als er dieser Sachen ansichtig wird: Ich wollte ihn nur niederschlagen, um ihn besser verprügeln zu können. — Verhandlungsführer: Was geschah nun weiter? — Angekl.: Als ich erkannte, daß ich nicht den Richtigen getroffen hatte, ging ich wieder zu den zwei Zivilisten zurück und habe mich mit diesen unterhalten. Während dieser Zeit kam der Fahnenträger Debus vorbei, den ich für den Unteroffizier Waldtrott hielt. Ich lief ihm ein Stück nach und schlug ihn dann von der Seite auf die Brust. — Verhandlungsführer: Sie haben nicht nur geschlagen, sondern auch gestochen, und zwar so, daß Debus schon

nach wenigen Stunden eine Leiche

war. Sie haben bei der Tat auch einen Zivilanzug getragen? Wie kamen Sie dazu? Es läßt auf Ihre Absicht schließen, eine böse Tat auszuführen. — Angekl.: Den Zivilanzug hatte ich von einem Zivilisten bekommen. — Verhandlungsführer: Sind denn die Leute darauf eingegangen? — Angekl.: Ja. — Verhandlungsführer: Warum legten Sie denn einen Zivilanzug an? — Angekl.: Weil ich nicht erkannt werden wollte. — Verhandlungsführer: Sie hatten sich ausdrücklich einen Schlapphut aufgesetzt und diesen tief ins Gesicht gedrückt? — Angekl.: Ja. — Verhandlungsführer: Also hatten Sie doch die Absicht, als Sie den Zivilanzug anlegten, den Unteroffizier zu stechen? Haben Sie nun auch bei Debus bemerkt, daß Sie nicht den Richtigen getroffen hatten? — Angekl.: Ja. Ich ging dann wieder zurück zu den Zivilisten und habe mich mit denen weiter unterhalten, worauf ich wieder weggegangen bin. — Verhandlungsführer: Warum sind Sie gleich weggegangen, hatten Sie etwa Furcht? — Angekl.: Ja. Ich kann mich heute zu der Tat nicht näher äußern, ich weiß nur, daß ich mit Zivilpersonen mich unterhalten habe und darüber wütend war, daß ich kurz vor meinem Abgange noch drei Tage strengen Arrest von Unteroffizier Waldtrott erhalten hatte.

(Bei Schluß des Blattes dauert die Verhandlung noch fort.)

Deutsches Reich.

Der Kaiser und Fürstbischof Kopp.

Der „Bresl. Gen.-Anz." hatte im Anschluß an die Mitteilung, daß der Kaiser beabsichtige, während seines Aufenthalts in Breslau dem Fürstbischof Kopp einen Besuch abzustatten, die Meldung verbreitet, ein Redakteur der „Germ." sei vom Fürstbischof Kopp nach Breslau gerufen worden, um dort vertrauliche Mitteilungen entgegenzunehmen, die auf die weitere Haltung der Zentrumspresse zu den Fragen der inneren Politik wirken sollen. Auch die Neubesetzung des Posener Erzbischofssitzes sei mit dem Besuch in Zusammenhang zu bringen. Diese Mitteilungen beruhen, wie die „Germ." erklärt, auf Erfindung.

Der neue Kurs und die Reichsschulden.

= Die Schulden des Deutschen Reiches — die der einzelnen Bundesstaaten sind dabei natürlich nicht einbegriffen — betrugen am 1. Oktober, abgesehen von den umlaufenden unverzinslichen Schatzanweisungen:

an 4prozent.	Schuldverschreibungen	410 000 000	Mk.
„ 3½ „	Schuldverschreibungen	2 020 000 000	„
„ 3 „	Schuldverschreibungen	1 783 500 000	„
„ 4 „	Schatzanweisungen . .	340 000 000	„
	zusammen	4 553 500 000	Mk.

Mit den 522 Millionen Mark neuen Schulden, die noch in diesem Jahre durch eine Anleihe gedeckt werden sollen, wird das Reich das Jahr 1910 mit einer Schuldenlast von 5 075 500 000 Mk. beginnen. Diese Riesenschulden sind fast ganz unter dem „neuen Kurs" kontrahiert worden. Solange dieser Kurs weiter gesteuert wird, wird auch das deutsche Volk weiter steuern müssen; aber trotzdem wird auch die Reichsschuld weiter wachsen. Da jedoch die Steuerkraft des Volkes bald auf das Aeußerste angespannt und auch die Schuldenmacherei ziemlich an der Grenze angelangt ist, so muß den neuen Steuermännern endlich ein lautes Halt zugerufen und der Kurs geändert werden, d. h. das Volk, das die Steuern zu tragen hat, muß auch selbst das Steuer in die Hand nehmen, damit das Reichsschiff nicht schließlich aufs Trockene gerät.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091130013/fragment/page=0001

Ein Reichsgesetz über den Arbeitsnachweis.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion der bayerischen zweiten Kammer hat folgenden Antrag eingebracht:

„Die Kammer wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat auf die Ausarbeitung eines Reichsgesetzes zur Regelung der Arbeitsvermittelung hinzuwirken, wodurch sowohl die gewerbsmäßigen als auch die Interessentenarbeitsnachweise beseitigt und an deren Stelle öffentliche Arbeitsämter der Gemeinden und des Staates auf paritätischer Grundlage gesetzt werden."

Parteinachrichten.

Demokratie und Verwaltung.

Eine von der Demokratischen Vereinigung in Köln einberufene, überaus zahlreich besuchte Versammlung, in der Dr. Schücking über „Demokratie und Verwaltung" sprach, befaßte sich auch mit dem Verhältnis der Demokratie zur nationalliberalen Partei, die als reaktionär bezeichnet wurde. Ein Vertreter der Nationalliberalen wies diesen Vorwurf zurück und erklärte, im Gegenteil hätten die rheinischen Nationalliberalen eine bedeutende Schwenkung nach links vorgenommen. Der Versammlungsleiter Dr. Mannheim begrüßte diese Erklärung mit Genugtuung und forderte die nationalliberale Partei auf, dieses erfreuliche Abrücken von den reaktionären Parteien demnächst bei der Ersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten de Witt im Kreise Mülheim-Gummersbach zu betätigen, wo alsdann bestimmt das Mandat der Zentrumspartei entrissen werde.

Der Parteitag der Liberalen Oldenburgs und Ostfrieslands hat unter großer Beteiligung begonnen. Anwesend sind die Abgeordneten Fegter, Träger, Ahlhorn, Doormann.

Die Präsidentenwahl im badischen Landtag hat kürzlich stattgefunden und das Ergebnis gehabt, daß der ganze Vorstand der Kammer aus Mitgliedern des liberal-sozialdemokratischen Großblocks zusammengesetzt wurde.

Kleine politische Nachrichten.

Der Zusammentritt des preußischen Landtages
ist jetzt, wie von gut informierter Seite mitgeteilt wird, endgültig auf den 11. Januar 1910 festgesetzt worden.

Zum Kurator des Reichskriegsschatzes
im Zulinsturm zu Spandau ist an Stelle des in den Ruhestand getretenen Wirkl. Geh. Oberregierungsrats Neumann vom Reichsschatzamt der Geh. Oberregierungsrat Herz ernannt worden. Geheimrat Herz ist der Reichsschatzamtreferent für den Militäretat und wird in Zukunft dies Ressort zusammen mit der Stellung des Reichskriegsschatzkurators versehen.

Den neuen Oberpräsidenten von Schlesien,
v. Dallwitz, nennt die „Köln. Ztg." einen Intimus des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg. Herr von Dallwitz, der im preußischen Abgeordnetenhaus eins der rührigsten Mitglieder der konservativen Fraktion war, gehört zu den Kanalrebellen, und ist wie die meisten seiner Genossen dabei sehr glücklich die Treppe hinaufgefallen. Nachdem er nämlich anfänglich als Landrat zur Disposition gestellt worden war, erhielt er einige Zeit später im Ministerium des Innern das wichtige Dezernat für die Personalien.

Der Prorektor der Universität Königsberg
hat das Verbot eines Vortrags des Reichstagsabg. Gyßling in der Freien Studentenschaft über die Geschichte und das Programm der Freisinnigen Volkspartei zurückgenommen.

Politik und Religion.

Wie widerlich das Zentrum Politik und Religion miteinander zu verquicken versteht, davon ein Beispiel aus der Rede des Justizrates Dr. Bachem auf dem Parteitag des westpreußischen Zentrums. Dr. Bachem entblödete sich nach der „Germ." nicht, zu sagen: „Man will das Zentrum zermalmen, um dann mit der Protestantisierung des katholischen Volksteiles vorzugehen. Wir Katholiken brauchen uns aber die Rolle der geduldeten Leute nicht gefallen zu lassen. Wir sind die Alteingesessenen im Lande, wir sind die alten Deutschen geblieben."

Heer und Flotte.

Ein neues Kriegerwaisenhaus. Die Vorstandschaft des deutschen Kriegerbundes hat den Beschluß gefaßt, ein fünftes Kriegerwaisenhaus zu erbauen. Es wird in der Nähe der Stadt Samter (Provinz Posen), die den Bauplatz und weitere Vorteile unentgeltlich zur Verfügung stellte, errichtet werden und evangelische Waisen aufnehmen. Bisher bestanden zwei evangelische und zwei katholische Kriegerwaisenhäuser, deren Unterhalt die „Fechtschulen" des Bundes aufbringen.

Hof- und Personalnachrichten.

Wie unter dem 28. dfs. Mts. aus **Pleß** gemeldet wird, waren die zwei eingestellten Jagden am Sonnabend in einem Flächenumkreis von 60 Hektar einigermaßen durch das Wetter beeinträchtigt. Um 1 Uhr wurde im Kaiserzelte das Frühstück eingenommen. Um 2¾ Uhr war die Streckenlegung; dieselbe ergab für den Kaiser: 2 Wisente, 1 Vierzehnender und 1 Zwölfender, sowie 8 Sauen. Der Kaiser fuhr um 3½ Uhr im Automobil nach dem Schloß, woselbst 8 Uhr abends der Thee zu 28 Gedecken eingenommen wurde. Dabei konzertierte die Waldenburg-Pleßische Kapelle. Am Sonntag nachmittag erfolgte die Abfahrt nach dem Jagdschloß Prornitz, woselbst der Tee eingenommen wurde. Abends 8 Uhr fand Diner statt, bei dem das Trompeterkorps der Gleiwitzer Ulanen konzertierte. — Gestern früh fuhr der Kaiser in Begleitung des Fürsten von Pleß im Automobil nach dem Bahnhof. Nach herzlicher Verabschiedung von dem Fürsten erfolgte um 8¾ Uhr die Abreise des Kaisers nach Breslau.

Ausland.

Die ungarische Krise.

§ Stefan Tisza hatte Besprechungen mit Andrassy und Lukacs, worauf er nach Siebenbürgen abreiste. Er erklärte, er fühle sich nicht berufen, in die jetzige politische Lage einzugreifen; Graf Andrassy und Kossuth hätten diese Lage geschaffen und ihre Aufgabe sei es daher auch, diese Schwierigkeiten zu beseitigen. Eine zweite Audienz Tiszas beim Kaiser steht nicht bevor. Als wahrscheinlich gilt eine abermalige Berufung Lukacs', der beauftragt werden soll, mit der Gruppe Justh in Fühlung zu treten. Diese Gruppe verlangt nämlich keine militärischen Zugeständnisse, ihr Steckenpferd ist lediglich die Bankfrage. Es ist nicht unmöglich, daß Lukacs in der Bankfrage irgend ein Kompromiß mit der Justh-Gruppe schließen wird, wie das schon im letzten Sommer beabsichtigt war, aber von Apponyi vereitelt wurde.

König Manuel in Paris.

= Der König von Portugal, der auf der Heimreise von England jetzt in Paris eingetroffen ist, weilt dort nicht zu offiziellem Besuch. Dennoch entbehrt die Reise nicht des politischen Charakters. Der König, den die französische Presse aufs wärmste begrüßt, tauschte nicht allein Besuche mit dem Präsidenten Fallières aus, er hatte auch nacheinander Unterredungen mit dem ehemaligen Präsidenten Loubet, dem Ministerpräsidenten Briand und dem Minister des Aeußern Pichon. Der Handelsminister Trouillot hat auch Zeitungsberichterstattern bestätigt, daß der Abschluß eines französisch-portugiesischen Handelsabkommens nahe bevorstehe.

Der Besuch ist denn auch nicht ohne Trinksprüche politischer Färbung verlaufen. Präsident Fallières gab ein Diner zu Ehren des Königs und brachte dabei einen Toast aus, in dem er sagte, er sei glücklich, den König in dem Palais willkommen zu heißen, in dem auch König Carlos und Königin Amelie empfangen wurden. Er versichere den König herzlicher Sympathie für seine Person und sein schönes Land und hege die besten Wünsche für sein Wohlergehen. Der Präsident trank auf die Gesundheit der Königin, der königlichen Familie und auf die Größe und das Gedeihen Portugals, des Freundes Frankreichs. König Manuel dankte für den scharmanten Empfang an diesem Platz, wo schon sein Vater und seine Mutter so liebenswürdig empfangen worden seien. Die Zeichen der Sympathie, von denen er seit seiner Ankunft umgeben sei, die herzlichen Gefühle seinem teuren Vaterlande gegenüber erfüllten ihn mit Genugtuung und würden in seinem Lande, das mit Frankreich durch so enge Bande und durch geistige Verwandtschaft und tiefe Freundschaft verbunden sei, den wärmsten Widerhall finden.

Kleine Tagesnachrichten.

Die Russifizierung Finnlands.

Die angekündigte Ernennung des berüchtigten Generals Seyn zum Generalgouverneur von Finnland ist erfolgt. Der bisherige Generalgouverneur Böckmann, der die brutale Russifizierungspolitik Stolypins nicht mitmachen wollte, ist abberufen worden. Von seinem bisherigen Gehilfen erwartet man eine erfolgreichere Mitarbeit. Die Maßnahmen zur Durchführung der Russifizierung erfolgen jetzt Schlag auf Schlag. Der finnländische Senat erhielt den kaiserlichen Befehl, Schritte zur Aufhebung des finnländischen Obermilitärgerichts zu treffen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 30 November.

Wahl zum Provinzial-Landtag.

Der gestrigen Stadtverordnetensitzung ging eine Tagung beider städtischen Behörden voraus, um als Ersatz für den verstorbenen Abg. Carl Schmidt einen Abgeordneten für den Provinziallandtag zu wählen. Es hatte zuvor eine vertrauliche Besprechung stattgefunden, die aber über die Kandidatenfrage keine Einigung brachte.

An dem Wahlakt, den Herr Oberbürgermeister Dr. Rive leitete, beteiligten sich 67 Mitglieder des Magistrats- und des Stadtverordnetenkollegiums. Es ergab sich folgendes Resultat:

Greßler	32	Stimmen
Zell	28	„
Keil	1	„
Siemens	1	„

Unbeschrieben waren 5 Stimmzettel.

Gewählt ist also Herr Stv. Fabrikant Greßler. Herr Greßler nimmt die Wahl an.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 29. Nov.

Am Vorstandstisch Geh. Kommerzienrat Steckner, Justizrat Föhring und Fabrikant Greßler.

Eingegangen ist ein Schreiben des Herrn Kegel jun., Große Ulrichstraße, der schreibt: „Der Magistrat möge mit der Enteignung seines Grundstückes, Große Ulrichstraße 7, noch 14 Tage warten, da er einen sicheren Käufer dafür habe." Der Herr Vorsteher erklärt sich bereit, dies Schreiben, das mit Heiterkeit aufgenommen wurde, zu beantworten.

Danach tritt man in die Tagesordnung ein.

Punkt 1 betrifft eine sozialdemokratische Interpellation, die Herr Stv. Emmer vorträgt:

Ist dem Magistrat bekannt, daß der Inspektor der städtischen Straßenreinigung vor kurzem den ihm unterstellten Arbeitern den Besuch ihrer gewerkschaftlichen Versammlungen bei Androhung sofortiger Entlassung verboten hat?

Herr Emmer begründet die Interpellation. Unsere Beamten hätten ja auch ihre Standesorganisation, die Lehrerschaft sogar eine äußerst straffe, die schon sehr viel getan habe, um die Lage der Lehrer zu verbessern. Da dürfe man die Arbeiter nicht, etwa wie im Mansfeldschen, des Koalitionsrechts berauben. Redner erklärt, daß er selbst allerdings so wie sein Kollege Thiele keinen konkreten Fall wüßten.

Der Dezernent Herr Stadtrat Grote erklärt namens des Magistrats, der Magistrat habe nicht einen einzigen Fall feststellen können, wo man versucht hätte, den Arbeitern ihr Koalitionsrecht zu beschränken.

Damit wird die Sache für erledigt erklärt. Die Interpellanten selbst verzichten auf eine Besprechung.

Punkt 2 betrifft den Antrag, zuzustimmen, daß a) auf dem Stadtgute am Böllbergerwege die Lehmwände des Kuhstalles beseitigt und durch Ziegelsteinmauerwerk ersetzt werden und b) die Mehrkosten dieser Bauausführung gegenüber dem bislang gebilligten Bauvorhaben — in Höhe von 514,43 Mark — in den durch Gemeindebeschluß vom 1. November 1909 für die Landgüterneuerungen genehmigten Finanzplan miteingerechnet werden.

Die Magistratsvorlage führt aus:

Von den durch Magistratsvorlage vom 14. August 1909 beantragten 11 700 Mark für die Instandsetzung des Kuhstalles auf dem Böllbergerweg-Stadtgute hat die Stadtverordnetenversammlung gemäß des Vorschlages ihres Bauausschusses durch Beschluß vom 13. September 1909 1500 Mk. gestrichen, mit dem Bemerken, daß diese 1500 Mk. bei Stehenlassen der Lehmmauern und bloßer Verbesserung der Dachbinder ersparbar seien. Bei diesem Beschlusse war nach unserer Ansicht die Erwägung nicht mit zu voller Geltung gekommen, daß die im Interesse der Herstellung einer zweckentsprechenden Ausstattung des Innenraumes erforderliche Veränderung der Ständerreihen ebenfalls eine Verlegung der Türen und Fenster mit sich bringe, solche mithin nicht allein wegen der unzweckmäßigerweise gerade auf ihnen ruhenden Dachbinder nötig sei. In der weiteren Erwägung, daß durch die konstruktiv notwendige Unterstützung des Dachstuhles doch höhere Kosten würden entstehen müssen, die sich nicht ohne weiteres würden schätzen lassen, ein ununterbrochenes Weiterarbeiten an dem Aeußeren des Stallgebäudes aber mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit angestrebt werden müsse, hat der Magistrat unter dem 26. Oktober 1909 der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt, daß er den Ersatz der Lehmwände durch Ziegelsteinmauerwerk vornehme und hat das Einverständnis der Versammlung hierzu nachgesucht. Die Stadtverordnetenversammlung hat demgegenüber durch Beschluß vom 1. November ihren Beschluß vom 13. September aufrecht erhalten. Infolgedessen sind die Arbeiten sofort eingestellt worden. Hierauf hat jedoch das städtische Hochbauamt die Erklärung abgegeben, daß dabei die Verantwortung für die dauernde Haltbarkeit des Gebäudes nicht übernommen werden könne.

Inzwischen ist auch der spezifizierte Kostenanschlag eingegangen über die Arbeiten, die bei Ausführung in der vom Bauausschuß gewünschten Weise entstehen würden. Dieser Kostenanschlag schließt laut Anlage ab mit 985,57 Mark. Die Mehrkosten bei Durchführung des Magistratsvorhabens betragen mithin 514 Mark 43 Pfg.

Sie erscheinen nach Meinung des Magistrats und der Landgüterdeputation nicht derart erheblich, daß demgegenüber nicht der unvergleichlich bessere Zustand des Gesamtgebäudes mit einem Plus von allein schon sieben Kuhständen als das Erstrebenswertere erscheinen muß.

Der Referent des Bauausschusses Herr Stv. Hertel legt dar, daß man unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wie sie sich durch das eigenmächtige Vorgehen des Magistrats ergeben haben, notgedrungen zustimmen müsse. Aber zu beklagen sei, daß der Beschluß des Bauausschusses und der Stadtverordneten unbeachtet geblieben sei.

Herr Stv. Lindner empfiehlt den Magistratsantrag.

Er wird angenommen.

3. Die Ausgabeposition Kap. VII. B. III c. 2 des Hauptetats — Waschen der Hand- und Wischtücher — ist nahezu erschöpft.

Sie wird um 320 Mk. à Konto Kap. XIX Nr. 11 verstärkt. (Ref. Herr Stv. Zell.)

Punkt 4 fällt aus

5. Die Abänderung des § 1 des Ortsstatuts vom 31. Januar 1899 betr. die Ruhegehälter der Beamten der Stadt Halle wird genehmigt. (Ref. Herr Stv. Siemens.)

6. Nach dem Vergleich, der in Sachen Enteignung des auf der Strecke zwischen

Burgstraße und Advokatenweg

fluchtlinienmäßig zur Lafontainestraße entfallenden Landes vereinbart worden ist, hat die Stadtgemeinde Halle an Entschädigung zu zahlen: a) an die Diakonissenanstalt: 128 Quadratmeter à 15,50 Mk. = 1984 Mk., 138 Quadratmeter à 14 Mark Q 1932 Mk. gleich 3916 Mk., b) an die Kroneschen Erben: 88 Quadrameter à 35 Mk. gleich 3080 Mk. für zehn Pflaumenbäume gleich 100 Mk. gleich 3180 Mk., c) an die Fabrikbesitzer Arthur Leutert: 98 Quadratmeter à 11 Mk. gleich 1078 Mk., d) an die Leutertschen Erben: 44 Quadratmeter à 11 Mark gleich 484 Mk., e) an den Rentner Richard Leutert: 44 Quadratmeter à 10,50 Mk. gleich 462 Mk., f) an Generalagent Augustin: 44 Quadratmeter à 10 Mk. gleich 440 Mk., im Ganzen: 9560 Mk. Hierzu kommen noch die stadtseitig zu tragenden Kosten der Zurücksetzung der Mauer vor dem Kroneschen Grundstück in die Fluchtlinie der Lafontainestraße.

Die Versammlung genehmigte das Projekt. (Ref. Herr Stvv. Hertel und Siemens.)

7. Der mit dem Wasserbaufiskus über die Unterhaltung der Hafenstraße vereinbarte Vertrag wird genehmigt. (Ref. Herr Stv. Föhring.)

Punkt 8 fällt aus.

Die Punkte 9 und 10 werden zusammen behandelt. Sie betreffen erstens die mit dem Bauunternehmer Reinicke über den Ausbau des westlichen Teiles der Artilleriestraße gepflogenen Verhandlungen, und zweitens den Antrag Thiele: „das Kollegium wolle den Magistrat um Ausarbeitung einer Vorlage ersuchen, welche die

Errichtung von Kleinwohnungen,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zum Ziele hat. Für die Vergünstigungen, die den Bauherren seitens der Stadt zu gewähren sind, soll sich letztere einen Einfluß auf die Höhe der Mietpreise dahin sichern, daß durch die Wohnungsmieten nur die Verzinsung und Amortisation des aufgewendeten Bau-Kapitals sowie der Unterhaltungsaufwand gedeckt wird."

Herr Rechtsanwalt Herzfeld als Referent der Baukommission legt in längeren Ausführungen dar, welche Verhandlungen in dem Ausschuß in der Sache gepflogen worden sind. Kleinwohnungen seien zurzeit nicht im genügenden Maße vorhanden. Liege das an den Grundstückspreisen? Der Bauausschuß sei bei der Untersuchung auf den Fall Reinicke eingegangen. Herr R. zahle 6 Mk. pro Quadratmeter. Nehme man ein Haus mit 500 Quadratmeter an, so ergebe das 3000 Mark Grunderwerbskosten, zu 5 Prozent verzinst, 150 Mark pro Jahr, bei 10 Wohnungen pro Wohnung 15 Mk. Wäre da statt 6 Mk. ein Preis von 3 Mk. pro Quadratmeter bezahlt, so mache das 7,50 Mk. pro Wohnung aus. Der Grundstückspreis spiele also keine große Rolle.

Damit erledigt sich auch die Frage, ob die städtische Steuerpolitik, die Wertzuwachssteuer usw. mitsprüche, im negativen Sinne.

Auch die Straßenausbaukosten fallen nicht schwer ins Gewicht; sie betragen, wenn man Reihensteinpflaster und Granitplatten legt, 74 935 Mk., bei Kleinpflaster für den Fahrdamm und Mosaikpflaster für den Bürgersteig etwa 26 000 Mark weniger. Das Reinickesche Terrain ist etwa 350 Meter lang; nimmt man das einzelne Haus reichlich mit 20 Meter Front an, macht das 1600 Mk. Straßenausbau pro Haus. Also auch dieser Faktor ist nicht ausschlaggebend.

Die Gründe für den Kleinwohnungsmangel liegen vielmehr in der Teuerung der Materialien und Löhne und in der Geldknappheit, insofern, als 2. Hypotheken gar nicht zu erhalten waren. Ferner in der Abneigung, kleine Wohnungen zu bauen. Die ja sehr stark abgenutzt werden und oft Mietsausfälle bringen. Soll nun die Stadt Kleinwohnungen bauen? Wir im Bauausschuße verneinten das, denn die Stadt baut teurer als die Privatunternehmer. Die Stadt kann auch bei Eintreibung der Mieten nicht zu rigoros verfahren, wie etwa ein privater „Hausagrarier". Solche Häuser werden nachher geradezu zum Asyl für Obdachlose.

Soll die Stadt für ihre eigenen Arbeiter Wohnungen er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091130013/fragment/page=0002

richten? Das würde sich nur dann empfehlen, wenn die Stadt in anderer Weise keine Arbeiter kriegte, trifft also bei uns nicht zu. Zudem besteht bei den Arbeitern eine Abneigung gegen solche Häuser, weil sie sich in ihren privaten Verhältnissen kontrolliert fühlen.

Auch die Frage wurde erwogen, ob man durch tiefe Baublocks, durch Errichtung von Hintergebäuden oder auch durch größere Geschoßhöhe den Mangel an Kleinwohnungen begegnen könne; man kam aber zu keinem bejahenden Standpunkt.

Die Wohnungen, die Herr Reinicke bauen will, sind übrigens nicht im engsten Sinne Kleinwohnungen. Unter Kleinwohnungen sind nur Wohnungen mit 1 Stube, Kammer und Küche zu verstehen. Ein erheblicher Teil der geplanten Wohnungen umfaßt aber Stube, 2 Kammern und Küche, oder gar 2 Stuben, Kammer und Küche. Man meinte auch, daß die Artilleriestraße in der Zukunft mal eine Verkehrsstraße würde, für die sich erstklassige Straßenbefestigung gehört. Infolgedessen glaubt der Bauausschuß, **Herrn Reinickes Petition auf Ermäßigung der Straßenausbaukosten ablehnen zu müssen, die Anträge Thiele wünscht sie dagegen, dem Magistrat als Material zu überweisen.**

Herr Stv. Emmer meint: wenn ein Wille da ist, findet sich auch ein Weg. Er fragt den Magistrat, ob es wahr sei, daß die Garnisonverwaltung solche Arbeiterhäuser an der Artilleriestraße nicht wünsche. Er habe gehört, daß die Akten sich in diesem Sinne äußern. Im übrigen spricht Redner für die Berücksichtigung der Petition und des Antrages Thiele. Der Magistrat möge eine Vorlage einbringen, worin er einen **Kredit von 2 Millionen Mark für Schaffung von Kleinwohnungen fordert.**

Herr Stv. Borges freut sich, daß der Bauausschuß sich eingehend mit der Sache beschäftigt hat, bedauert aber, daß er zu keinen positiven Vorschlägen gekommen ist. Die Wohnungsnot sei in Halle über alle Zweifel. 2½ Prozent leerstehende Wohnungen fordern selbst die Nationalökonomen der Hausbesitzer als normalen Satz. Wir wollen uns nicht damit begnügen, die Anträge dem Magistrat als Material zu überweisen. Die Wohnungsnot ist da, folglich müssen wir helfen. Redner verweist auf die Einrichtung des **Erbbaurechts,** die Magdeburg z. B. jetzt aufgreife, andere Städte hätten sich geholfen, indem sie **Grund und Boden für Kleinwohnungen zu billigen Preisen ablassen und auch Hypotheken zu leichten Bedingungen hergeben.** Redner stellt in diesem Sinne einen Antrag.

Herr Stv. Osterburg spricht sich für den Antrag Emmer aus.

Herr Stv. Blumentritt erklärt sich nicht befriedigt von dem Votum des Bauausschusses. Herr Reinicke will tatsächlich kleine Wohnungen bauen; die Hälfte seien Wohnungen von Stube, Kammer und Küche, die anderen Wohnungen wären geeignet für die besser bezahlten Arbeiter. Was verlangt denn der Mann? Nur eine Ermäßigung der Straßenausbaukosten. Dafür erhalten wir zirka 500 Kleinwohnungen. Da muß man doch zugreifen, die Not ist doch da. Redner verlangt Berücksichtigung der Petition.

Herr Stv. v. Blume spricht sich ebenfalls für Berücksichtigung aus und nimmt den Antrag Borges auf. Das Reinickesche Projekt sei eine tatsächliche Hilfe für die Wohnungsnot. Es sei auch insofern ein erfreuliches Projekt, als es eine aufgelöste Bauweise vorsieht, wo die Häuser nicht alle an der Straßenfront liegen, sondern durch Gärtchen getrennt sind. Daß die Artilleriestraße mal in 50 Jahren Verkehrsstraße werden könnte, braucht uns nicht zu stören. Hätte man nur immer bei unserer Bau- und Bodenpolitik den Gesichtspunkt, der auf 50 Jahre vorausschaut, in Betracht gezogen, wir ständen heute besser da. Man muß den Unternehmern Mut machen zum Bau von Kleinwohnungen, muß auch einen Versuch machen mit Kreditgeben.

Herr Stv. Steinbrück unterstützt die Ausführungen des Herrn v. Blume.

Bei der Abstimmung beschließt die Versammlung mit 27 Stimmen gegen etwa 20, sowohl die Petition Reinicke, als auch die Thieleschen Anträge dem Magistrat zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Ferner nimmt sie einen Antrag v. Blume an auf Einsetzung einer 9gliedrigen Kommission, welche untersuchen soll, inwieweit dem Mangel an Kleinwohnungen durch Hergabe billigen Baulandes und billiger Hypotheken zu begegnen sei.

II. **Kammermusik-Abend.**

m. Für die gestrige zweite Veranstaltung war Franz Mikoreys E-moll-Quintett angesetzt. Der Komponist sollte den Klavierpart spielen. Leider waren die Noten (Manuskript) nicht zur Stelle und so konnte es nicht vorgetragen werden. Zum Ersatz hatte man ein Schubert-Trio gewählt. Franz Mikorey saß am Flügel. Seinem vorzüglichen Spiel und besonders seiner genialen Führung ist es zu verdanken, daß man die 4 Sätze in selten schöner Durchführung zu hören bekam. Mozarts Quartett G-dur und Schumanns A-moll-Quartett beherrschten das übrige Programm. Im Saale der „3 Degen-Loge" hatte sich ein Kennerpublikum versammelt, das die Darbietungen mit überaus herzlichem Beifall entgegennahm.

Wir berichten über das Konzert in unserer heutigen Abendausgabe ausführlich.

Die Verfasserin des „Tagebuchs einer Verlorenen", die Schriftstellerin Margarete Böhme trat gestern als Klägerin gegen den Schriftsteller Matsch-Schilbach in einem Privatbeleidigungsprozeß auf, der vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelt wurde. Der Beklagte hatte das „Tagebuch einer Verlorenen" dramatisiert. Als das Stück im Apollotheater in Halle zur Aufführung gelangte, soll der Beklagte zu den Kritikern der Hallenser Zeitungen während der Zwischenpause geäußert haben, daß die Verfasserin dem ganzen Milieu, in welchem der Roman spiele, persönlich nicht fern stehe.

Die Verhandlung, in welcher Justizrat Sello die Klägerin vertrat, endete mit der Verurteilung des Beklagten zu **200 Mk.** Geldstrafe.

Geheimrat Trinius über Dietes „Wanderheil". Der unter dem Namen „Thüringer Wandersmann" weitbekannte Dichter Geh. Hofrat August Trinius schreibt in Nr. 272 der „Gothaischen Ztg." über das von dem Halleschen Wandervogelführer Kurt Diete herausgegebene und bei C. A. Kaemmerer u. Co., hier, erschienene Buch „Wanderheil" (116 Seiten, Preis 1 Mk.), nachdem er über den Nutzen des Wanderns gesprochen hat, das Folgende: „Ein warmer und begeisterter Führer und Preiser ist der Herausgeber dieses Heftes, das sicherlich vor allem in Schülerkreisen große Anerkennung finden wird. Eine schwungvolle Rede über deutsches Wandern leitet das Büchlein ein, der dann eine Reihe von Wanderungen, selbst über Deutschland hinaus, in frischen Schilderungen folgen." — Herr Pastor Wagner schreibt in Nr. 45 des „Kirchlichen Gemeindeblattes" darüber: „Der jugendfrohe Ton der Plaudereien, der immer wieder zum Ausdruck kommende sinnende Ernst, die Fülle interessanter Wandererlebnisse in Heimat und Fremde werden nicht verfehlen, namentlich unter der männlichen Jugend dem auch durch Bilder nett ausgestatteten Büchlein viele warmherzige Freunde zuzuführen. Der blasierten Genußübersättigung wird tapfer der Fehdehandschuh hingeworfen und der Geist eines Luther, Arndt, Jahn weht durch das Buch." — Bis jetzt sind 1000 Hefte verkauft worden.

Auszeichnung. Dem Ersten Gerichtsdiener beim Landgericht Halle, Botenmeister Hermann Dippold, wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

Von dem Vorstande der Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins wird uns mitgeteilt, daß Herr Dr. Mühlstädt in Leipzig erkrankt ist und daß demnach der für Dienstag in den Thaliasälen angesagte Vortrag „Der Winter als Künstler und Arzt" nicht stattfinden kann.

Der Tierschutzverein für Halle a. S. und Umgegend veranstaltet am 7. Dezember im Verein mit dem hiesigen Kynologischen Verein in der „Tulpe" einen Lichtbildervortrag über „Ursprung und älteste Geschichte unserer Haushunde". Vortragender ist Herr Dr. Studinger. Im Januar soll ein Vortrag des Direktors des Zoologischen Gartens Herrn Prof. Dr. Brandes folgen.

Volksbildungsverein. In seiner Vortragsreihe über „Dichter der Gegenwart" sprach Herr Dr. Geißler über Gustav Falke. Falke ist von Liliencron ausgegangen, hat aber seinen eignen Ton gefunden, der nicht gerade stark ist, aber sich durch Innigkeit und Anmut auszeichnet. Eine warme Heiterkeit und Helligkeit liegt über allen seinen Gedichten. Er wirkt zwar nicht hinreißend, aber stets liebenswürdig und sympathisch. Weniger bemerkenswert sind seine Romane. — Dann wurde noch Otto Erich Hartleben als Lyriker gewürdigt und durch Proben vorgeführt. So verschieden auch der menschliche Gehalt, den dieser Dichter bietet, von dem Falkes ist, so sind sich beide doch ziemlich ähnlich in der geschmackvollen Ausfeilung der Form und in dem nicht kräftigen, beinahe dünnen, aber feinen Klang ihrer Verse.

Verein zur Förderung des Fortbildungsschulwesens. Dienstag, den 30. Nov., abends 8½ Uhr, findet in der Aula der Schule der Klosterstraße ein Vortrag mit Lichtbildern über die Stahlfederfabrikation statt.

Ausreißer. Zwei junge, dreizehnjährige Bürschchen, die ihre Eltern in Halle bestohlen hatten und sich nun vagabondierend in der Welt umhertrieben, wurden am Sonntag in Schönebeck von den Polizeibeamten verhaftet.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

el. **Halle,** 27. November.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung, der fünften und letzten der diesmaligen Sitzungsperiode, wurde gegen den Schmiedegesellen Friedrich Kühne aus Aschersleben

wegen versuchter Notzucht

verhandelt.

Den Vorsitz führte wie bisher Landgerichtsrat Redantz. Die Anklage vertrat Staatsanwaltschaftsrat Triebel. Verteidiger war Justizrat Alander.

Als Geschworene fungierten: Fahrsteiger und Gemeindevorsteher Ernst Busch in Klostermansfeld, Eisenbahnrechnungsrevisor Otto Helbig hier, Rittergutsbesitzer Karl Reicherdt in Canena, Buchhändler Georg Niemann hier, Privatmann Richard Elzner in Landsberg, Versicherungsdirektor Michael Bornschlegell hier, Fabrikbesitzer Paul Rabe hier, Oberamtmann Paul Richter in Landsberg, Gutsbesitzer Emil Sickert in Trebitz, Fabrikbesitzer Max Banze in Bitterfeld, Gutsbesitzer Franz Barth in Helfta, Steinbruchsbesitzer Werner Jordan hier.

Der Angeklagte Kühne fiel am 25. Juli d. J. eine verheiratete Frau aus Welfesholz nach 11 Uhr abends auf der Dorfstraße in unsittlicher Absicht an. Er erlaubte sich unzüchtige Handlungen und versuchte dann die Frau zu vergewaltigen. Kühne ist erst 22 Jahre alt und noch unbestraft. Nach längerer Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verurteilte ihn das Schwurgericht unter Zubilligung mildernder Umstände zu **einem Jahre Gefängnis** und drei Jahren Ehrverlust.

Ein Riesenprozeß.

Stendal, 29. Nov. Ein großer Prozeß wird am Donnerstag und Freitag vor der Strafkammer in Stendal stattfinden. 160 Personen werden am 2. und 3. Dezember von Beetzendorf und den umliegenden Ortschaften, eine Reise nach Stendal antreten müssen, um in dem Strafprozeß gegen den früheren Privatsekretär und Rechnungsführer des Grafen von der Schulenburg-Beetzendorf, Karl Riebau, von der hiesigen Strafkammer als Zeugen vernommen zu werden.

Riebau, der die Kassengeschäfte des Grafen von der Schulenburg führte, soll hierbei die Bücher so geführt haben, daß auch er nicht zu kurz kam.

Posen, 29. Nov. Im Prozeß um den jungen Grafen Kwilecki sind jetzt die Zeugenvernehmungen beendet, so daß die Entscheidung nahe bevorsteht. Für die abschließenden Plaidoyers der Rechtsanwälte ist Termin beim Posener Oberlandesgericht auf Mittwoch den 1. Dezember angesetzt.

Provinzial-Nachrichten.

Die verdrossenen Stadtväter.

Koswig, 29. Nov. Die bürgerlichen Stadtverordneten wollen ihr Mandat niederlegen, da sie infolge der numerischen Ueberlegenheit der Sozialdemokraten im Gemeinderate nichts auszurichten vermögen. Der Bürgerverein sucht das zu verhindern und beruft eine Versammlung auf nächsten Sonnabend ein.

Die Absicht der bürgerlichen Stadtverordneten ist allerdings nicht zu billigen.

Die Geschichte eines großen Loses.

H. **Zittau,** den 27. Nov.

Die Geschichte eines verfallenen großen Loses, die vor einiger Zeit hier passiert ist, hat eine allgemein befriedigende Lösung gefunden. Der „Kreuzbruderverein", eine wohltätige Gesellschaft, hatte eine Lotterie veranstaltet, deren Hauptgewinn in einer Wohnungseinrichtung bestand. Die launische Glücksgöttin bedachte mit dem Hauptgewinn ein armes Dienstmädchen. Es bestand nun aber die Vorschrift, daß sich die Gewinner innerhalb dreier Tage melden sollten, widrigenfalls sie ihres Gewinnes verlustig gingen. Da das Mädchen die Bestimmung nicht gelesen hatte und erst nachträglich ihr Glück erfuhr, wurde sie mit ihrer Forderung abgewiesen. In dankenswerter Weise nahm sich die „Zittauer Morgenzeitung" der unglücklichen Gewinnerin an und mahnte, hier eine Ausnahme von den Bestimmungen zu machen. Dieser Appell an das gute Herz der Kreuzbrüder hatte auch Erfolg. Sie beriefen eine Gesamtvorstandssitzung ein und erklärten, daß der Hauptgewinn der Inhaberin des Loses als Geschenk überwiesen werden solle.

Vielleicht verschaffen die Kreuzbrüder dem Glückskinde zu der Wohnungseinrichtung auch noch einen passenden Mann.

Verhaftung eines Naturheilkundigen.

Suhl, 28. Nov. Der hier ansässige Naturheilkundige Stenzel ist heute auf Veranlassung der Königlichen Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Nachdem sich über den Tod einer vor acht Tagen im nahen Neuendorf verstorbenen jungen Frau allerlei Gerüchte verbreitet hatten, wurde die Ausgrabung der Leiche und die Sektion durch eine Gerichtskommission veranlaßt. Diese soll derartige belastende Momente ergeben haben, daß die Verhaftung Stenzels erfolgte.

---

* **Mansfeld,** 29. Nov. (Kreis-Unfallkasse für Turner.) Der Kreisausschuß des Kreises 3c der deutschen Turnerschaft (Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt) hat beschlossen, mit dem 1. April 1910 für den Kreis 3c der deutschen Turnerschaft eine Kreis-Unfallkasse zu errichten, der jeder Verein des Kreises beitreten kann. Die Kasse soll ihren Mitgliedern bei Unfällen Unterstützungen gewähren. Der Betrag ist für jeden Vereinsangehörigen auf 15 Pfg. jährlich festgesetzt. Die Kasse zahlt an Unterstützungen im Todesfalle 1000 Mk., im Falle dauernder Erwerbsfähigkeit 2000 Mk. und bei Unfällen, die vorübergehende Erwerbsfähigkeit im Gefolge haben, 1 Mark täglich. — Das nächstjährige Kreiswetturnen soll in Aschersleben oder wieder in Magdeburg und zwar an einem Sonntag in der zweiten Hälfte des Juni stattfinden.

□ **Parey,** 28. Nov. (Die liebe Konkurrenz.) Daß der liebe Brotneid oft sonderbare Blüten treibt, kann man jetzt hier erleben. Ein seit kurzem bestehendes Materialgeschäft gibt, um eine neue Sorte Buttерersatz einzuführen, jedem Käufer dieser Ware Porzellangeschirr als Teller, Tassen, Schüsseln usw. umsonst zu. Ein anderer Geschäfts-Inhaber, der außer Eisen- und Stahlwaren auch Porzellansachen führt, wird nun jedem Käufer von Porzellangeschirr auch ein Pfund Butter oder Buttererersatz dieser Marke umsonst verabfolgen.

— **Barby,** 27. Nov. (Eines qualvollen Todes) ist gestern morgen 7 Uhr das 5jährige Töchterchen Alma des Arbeiters Kirchhof gestorben. Die Mutter des Kindes war am Nachmittage vorher in der Küche mit Waschen beschäftigt und hatte ein Kleidchen des Kindes zwecks schnelleren Trocknens an den Ofen gehängt. Damit das Trocknen noch schneller vor sich gehen sollte, ergriff die Kleine, um das Feuer mehr anzufachen, die Petroleumflasche und goß im Unverstand den Inhalt in die Ofenfeuerung. Die herausschlagenden Flammen ergriffen die Kleider des Kindes, und im Augenblick war es von den lodernden Flammen eingeschlossen. In unbeschreiblicher Angst, und gepeinigt von den entsetzlichen Schmerzen lief die Aermste nach dem Hausflur und rief ihre Mutter kläglich um Hilfe. Die Mutter erstickte die Flammen mit ihrer eigenen Kleidung und riß die brennenden Kleidungsstücke vom Leibe des Kindes. Aber es war zu spät. Die bedauernswerten Eltern haben erst im Juli eine 13jährige Tochter verloren, die in der Elbe den Tod suchte und fand.

Elsterwerda, 27. Nov. (Von Mongolen ausgeplündert.) In Kiautschou ist der frühere Präparandenlehrer Schumacher, der bis 1. Oktober d. J. in Elsterwerda tätig war und von dort eine Stelle als Lehrer in Kiautschou annahm, auf einem Reiseausflug von Mongolen seiner sämtlichen Habseligkeiten beraubt worden. Das Leben hat man ihm gelassen.

— **Nordhausen,** 28. Nov. (Räuberischer Ueberfall.) Ein 18jähriges Fräulein wurde am Donnerstag abend auf der Kohnstein-Allee von einem unbekannten Manne angefallen und ihres Portemonnaies beraubt. Der Täter verschwand im Nebel. Er wurde inzwischen in der Person eines Arbeiters aus Niedersachswerfen ermittelt und gestern abend in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

:)(: **Sandersleben,** 29. Nov. (Unser altehrwürdiges Rathaus), welches im Jahre 1556—1559 erbaut und am 1. Dezember 1559, also vor 350 Jahren, bezogen wurde, ist wohl noch eins der ältesten Rathäuser im ganzen Herzogtum. Das ansehnliche massive Gebäude am Markte dient jetzt noch mit seinen Räumen zum Herzoglichen Amtsgericht. Von unbekanntem Alter ist in unserer Stadt das ehemalige Herzogliche Schloß an der Wipper. Nachgewiesenermaßen hat Sandersleben schon 1414 Stadtrechte erhalten. In alten auf dem Rathause vorgefundenen Registern gab es hier schon vor 700 Jahren einen Bürgermeister und Ratsverwandte.

† **Falkenberg,** 26. Nov. (Von der „Sachsengängerei".) Die Bahn steht jetzt im Zeichen der Sachsengängerbeförderung. Täglich kommen und gehen mehrere Extrazüge, auch die Personenzüge sind überfüllt. Schätzungsweise sind bis jetzt etwa 35 000 landwirtschaftliche Arbeiter nach der Heimat befördert, bis 1. Dez. sind noch gegen 75 000 Personen in Sonderzügen heimwärts zu bringen.

)(**Jena,** 29. Nov. (Zur Erinnerung an den Gründer des Zenkerschen Instituts,) Prof. Dr. G. Zenker, dessen 101. Geburtstag auf den 30. November fällt, findet von heute bis Montag ein Zenkeranertag hier statt, zu dem gegen 80 Teilnehmer angemeldet sind.

(!) **Ohrdruf,** 29. Nov. (Die Arbeiter) am Truppenplatze sind der Witterung wegen bis auf wenige, die im Gebäudeinnern arbeiten, entlassen worden.

Lichtenstein-C., 29. Nov. (Unter einer Schneehütte verschüttet.) Der zwölfjährige Sohn des Konditors Tischendorf wurde in einer Schneehütte, die er mit andern Kindern im Garten seines Vaters errichtet hatte, verschüttet. Von den Spielkameraden benachrichtigt, eilte schnell der Vater des Knaben mit hilfsbereiten Personen herbei. Es gelang aber nicht mehr, den Knaben lebend zu bergen, er war bereits erstickt.

)(**Eisenberg,** 28. Nov. (Die gestrige Stadtverordneten-Ergänzungswahl) fand namentlich in der dritten Abteilung unter reger Beteiligung statt. Gewählt wurden die Sozialdemokraten Böhme und Büchner mit 331 und 330 Stimmen, die gemeinsamen Kand[illegible]ten der bürgerlichen Parteien brachten es nur auf 63 und 62 Stimmen.

= **Gera,** 28. Nov. (Bei den Gemeinderatswahlen) im Vorort Untermhaus gewannen die Sozialdemokraten zwei Sitze; außerdem wurden sechs bürgerliche Kandidaten gewählt.

Leipzig, 29. Nov. (Aus der Kirche in den Tod.) Ein gräßlicher Unglücksfall hat sich gestern vormittag gegen 11 Uhr am Rathausring, gegenüber der Ratshauptwache, zwischen der West- und Karl-Tauchnitzstraße, ereignet: Das Schulmädchen Marta Zimny (eine Waise), geboren am 16. Januar 1901 in Eichgrund bei Wartenberg, wurde von einer Kraftdroschke überfahren und getötet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091130013/fragment/page=0003
DFG

)) **Rübeland**, 29. Nov. (**Neuverpachtung der Rübeländer Höhlen.**) **Der zwischen der Herzoglichen** Kammer und den Harzer Werken wegen der Rübeländer Tropfsteinhöhlen abgeschlossene Pachtvertrag läuft mit dem Jahre 1910 ab. Der Kreisausschuß ist bestrebt gewesen, die Höhlen vom 1. Januar 1911 ab für den Kreis Blankenburg zu pachten, und die mit der Herzoglichen Kammer geführten Verhandlungen haben jetzt zu einer grundsätzlichen Einigung geführt. Die Angelegenheit wird der im Laufe des Winters zusammentretenden Kreisversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Ordensverleihungen. Dem Amtsgerichtsrat Joh. Schilling in Wernigerode und dem Justizrat Richard Baege in Merseburg wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Letzte Nachrichten.

Das Befinden des Herzogs Karl Theodor.

H. **München**, 29. Nov. (Meldung von Louis Hirschs Telegraphenbureau.) Nach dem heute nachmittag herausgegebenen Bulletin über das Befinden des Herzogs Karl Theodor schreitet die Bronchitis fort. Der Schwächezustand ist groß. Der Prinzregent und der Kaiser haben Erkundigungen über den Zustand des Patienten eingezogen. Die ganze herzogliche Familie weilt am Krankenbette.

Die Industriellen und die Abg. Bassermann und Stresemann.

□ **München, 29. Novbr. (Priv.-Tel.) Die „Münchener Post“ hält entgegen den Dementis der norddeutschen Zeitungen ihre Meldung aufrecht, wonach den Abgeordneten Bassermann und Stresemann von industrieller Seite direkt und persönlich mit der Entziehung der Wahlunterstützungsgelder gedroht worden sei, und zwar sei diese Drohung schriftlich erfolgt.**

Mord.

H. **Burg** bei Werdohl, 29. Nov. Heute fanden hier Arbeiter auf der Chaussee die Leiche eines Mannes. Die Untersuchung ergab, daß der Tote erstochen worden ist. Es handelt sich um einen 23jährigen Arbeiter. Der Täter ist der 20 Jahre alte Maurer Schützler. Er stellte sich heute selbst der Polizei. Er gab an, in Notwehr gehandelt zu haben. Der Ermordete war erst seit 14 Tagen verheiratet.

Für das direkte Wahlrecht.

W. **Darmstadt**, 29. Nov. Die sozialdemokratische Partei im Wahlkreise Darmstadt-Gerau veranstaltete hier und in Bischofsheim große Demonstrationsversammlungen für das direkte Wahlrecht. Nach Schluß der Versammlung formierten sich die ca. 2000 Teilnehmer zu einem Zuge durch die Stadt, der ohne Zwischenfall verlief.

Ministerwechsel in England.

H. **London**, 29. Nov. In politischen Kreisen hält man den Arbeiterabgeordneten John Burnes für den aussichtsvollsten Kandidaten für die Nachfolgerschaft Gladstones im Ministerium des Innern. Der Staatssekretär für Schottland, Pentland, dürfte durch Fergussen ersetzt werden.

Duma und Kadettenpartei.

H. **Petersburg**, 29. Nov. Der hier tagende Kongreß der Kadettenpartei beschloß, behufs Erhaltung der Duma weniger auf dem Parteiprogramm zu bestehen, sondern in Zukunft mehr positivere Politik zu betreiben.

Verhaftungen in Pertesburg.

H. **Petersburg**, 29. Nov. In der verflossenen Nacht hat die Polizei bei der Auflösung einer unangemeldeten Versammlung über 100 Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Dumaabgeordneter.

Kein Besuch König Peters an den europäischen Höfen.

H. **Belgrad**, 29. Novbr. Offiziell werden die Blättermeldungen von einem angeblich bevorstehenden Besuch der europäischen Höfe durch König Peter als jeder Begründung entbehrend erklärt. Die Regierung habe sich bisher mit dieser Frage noch gar nicht befaßt.

Von Dr. Cook.

H. **New York**, 29. Nov. Entgegen anders lautenden Meldungen wird festgestellt, daß Dr. Cook nicht nach Europa abgereist ist. Dr. Cook ist krank und hält sich in der Nähe von New York auf.

Vermischte Drahtnachrichten.

H. **Leitmeritz**, 29. Nov. Bischof Dr. Schöbel ist gestorben. Derselbe genoß den Ruf eines streitbaren Kirchenfürsten und eines Widersachers und Bedrängers des Deutschtums in Böhmen.

H. **Wien**, 29. Nov. Der Hofopernsänger Anton Moser, der auch in Deutschland sehr bekannt ist, ist im 37. Lebensjahre gestorben.

Unterhaltungsblatt.

Um Ehre und Recht. Roman von O. Elster. (Forts.) — Sturm. Erzählung von C. Wellner. — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik. — Literatur. — Der Büchertisch.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Polckow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich „Unterhaltungsblatt“).

19. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 29. November vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

266 540 64 [500] 610 1121 432 47 60 515 80 [500] 82 [500] 624 880 96 927 95 2053 121 50 63 239 55 362 532 45 59 913 17 48 3207 93 460 705 802 37 901 [1000] 4144 96 [500] 213 506 67 916 5194 206 60 436 [500] 83 659 751 [500] 806 934 [1000] 6138 81 392 561 967 7110 21 80 221 351 91 [15000] 691 867 8130 300 415 27 796 9017 [500] 70 259 98 405 98 554 608

10216 403 501 [500] 23 711 11235 [500] 70 448 621 86 12107 205 56 366 434 541 792 13200 591 802 82 14027 156 520 21 792 870 909 15008 27 254 382 439 [500] 738 [500] 44 65 80 16095 387 427 51 574 17116 45 62 515 636 93 787 867 971 18944 78 19017 34 73 91 153 [500] 504 608 804 928

20268 873 83 21018 81 234 40 [1000] 433 633 22203 [3000] 554 610 83 796 23648 24208 521 785 803 25031 72 433 602 858 940 26331 55 505 [1000] 55 [500] 982 27220 340 95 675 [500] 829 [1000] 68 [3000] 28047 [500] 194 438 694 29133 237 400 [1000] 567 660 978

30031 79 207 493 556 652 799 31250 364 423 946 32078 105 [500] 55 [500] 301 34 90 478 640 78 742 956 33118 83 411 78 642 700 6 45 862 34011 155 603 962 70 35445 645 75 769 907 [1000] 43 36181 204 479 848 37057 [500] 312 84 485 526 [1000] 83 [500] 38149 288 573 766 91 39019 96 247 472 559 615 773 884 911

40001 [500] 111 839 922 51 41033 443 [1000] 735 72 860 937 42279 578 [500] 744 865 43258 351 [1000] 735 888 44029 50 143 76 89 563 78 84 623 [3000] 706 855 45237 [500] 311 83 [500] 658 705 12 46010 357 771 835 [1000] 47144 557 88 699 737 54 [500] 882 48287 333 611 63 822 958 49467 637 856 98

50166 376 815 20 58 61 51083 112 233 64 77 570 [500] 749 939 52029 311 451 [1000] 503 8 51 [3000] 725 53039 [500] 740 89 848 904 18 31 54040 531 [1000] 624 73 740 884 929 39 [3000] 42 [1000] 55048 178 95 278 79 611 93 [3000] 56306 31 57367 449 658 75 794 810 932 58163 79 418 723 849 [1000] 83 59085 109 212 55 436 703 49 84 808 903

60039 92 453 678 [1000] 775 923 61015 23 [500] 276 405 65 820 930 [500] 62215 [500] 311 464 [500] 517 51 603 63014 55 482 680 727 [500] 992 [500] 64002 [1000] 9 581 858 79 65157 95 333 477 [1000] 582 684 728 77 865 66034 78 108 317 421 597 [1000] 607 [500] 33 79 93 776 860 82 67094 822 60 68061 95 219 [500] 359 [1000] 438 587 69005 50 292 505 888 906

70019 290 333 495 656 758 814 91 908 71167 589 72013 25 85 286 [3000] 468 646 [500] 735 42 983 73108 397 401 531 79 810 72 82 990 74660 809 92 98 979 75131 215 669 [500] 76194 310 47 465 [1000] 665 810 [500] 77007 [1000] 135 402 650 80 96 78125 [500] 367 546 [1000] 710 57 814 947 79366 501 726

80098 212 80 814 906 81357 [3000] 559 [500] 63 650 [500] 61 830 [3000] 92 [500] 82018 79 362 415 526 70 83134 217 58 380 416 [1000] 56 61 90 514 648 814 84190 96 279 767 85031 65 321 441 705 35 820 72 [1000] 86120 43 416 911 50 87482 511 642 57 [500] 737 [1000] 957 74 88277 343 543 [1000] 657 712 13 59 89000 302 586 627 29 48 782 930 56 89

90027 [500] 149 760 953 91372 [500] 473 [1000] 92086 324 803 93062 156 93 555 [500] 84 99 651 [500] 776 94040 113 291 385 40 41 510 38 976 95387 98 513 19 61 637 782 841 96214 73 371 451 588 719 30 76 864 [1000] 965 [500] 97054 56 61 62 108 201 386 480 522 94 618 72 901 61 98070 417 19 808 99034 259 [1000] 389 [500] 98 648 98 709 51 [500] 76 919 93

100002 125 381 [1000] 762 84 972 101119 430 38 665 825 922 102493 571 657 947 95 103039 249 392 499 780 863 76 992 104327 420 52 669 [500] 702 [1000] 105036 220 346 582 903 24 106002 62 129 69 482 [3000] 503 30 31 624 972 107333 57 408 [10000] 78 558 808 14 [3000] 908 108256 331 95 446 547 64 656 [500] 831 938 109206 460 85 537 86 691 [500]

110025 166 587 [500] 729 800 17 [3000] 45 80 999 111432 506 38 47 635 906 [3000] 32 59 [3000] 91 112033 133 376 436 505 40 60 634 874 938 70 113037 677 759 114652 974 115035 233 474 513 682 705 [500] 815 988 116284 [500] 444 506 117016 43 142 93 396 710 967 118082 236 753 861 909 23 119050 59 268 439

120443 579 [500] 631 121208 552 688 [500] 746 122109 307 476 732 953 123009 12 72 262 388 713 36 [500] 826 124008 [1000] 411 546 661 807 58 125005 676 96 754 939 126202 7 310 47 464 788 829 127099 772 128220 [500] 445 664 93 [1000] 711 26 129153 347 55 80 402 680 944 56

130582 722 823 70 81 918 131044 [3000] 176 264 302 505 23 772 824 35 922 95 132322 80 415 556 653 88 738 948 133136 449 62 [500] 512 28 890 134080 101 10 44 353 737 135077 382 [1000] 83 608 939 [500] 136099 490 641 737 92 856 982 137091 [500] 92 587 893 961 [500] 138367 972 139200 389 [3000] 548 654 829 925 87

140061 93 202 307 42 [500] 442 744 882 141077 107 232 84 [3000] 855 957 90 142360 [500] 489 500 787 897 143001 519 38 625 66 756 [30000] 952 [500] 144089 [500] 151 211 [1000] 339 405 27 49 93 572 886 145080 95 [500] 394 520 146022 274 860 [500] 567 147173 224 75 394 639 40 700 865 94 963 148160 [1000] 73 213 39 90 530 42 94 942 65 [500] 149103 270 432 654 95

150057 [1000] 319 91 [1000] 409 674 711 895 970 151138 45 810 578 731 [3000] 61 [500] 872 937 41 152040 108 376 432 153256 381 573 647 62 829 995 154020 232 75 674 87 915 155310 45 417 66 648 858 [3000] 156065 121 [500] 47 91 216 [500] 33 [500] 45 92 369 157297 303 54 69 [500] 895 158127 250 88 404 72 679 769 830 63 946 159135 260 [1000] 577 672 706 956

160158 82 88 [500] 247 59 [500] 330 453 563 697 860 161073 260 [500] 428 73 624 64 91 746 79 97 838 [500] 921 [3000] 60 162032 66 164 230 440 [500] 52 627 707 870 163494 640 72 828 967 164119 238 303 24 84 633 892 955 165044 401 [500] 6 18 65 590 701 834 900 98 166149 254 67 389 527 628 783 885 [500] 924 167078 144 89 707 168099 [500] 127 390 412 513 787 169027 357 464 704 839 54 [1000] 60

170715 889 974 171026 276 425 783 884 996 172083 258 608 [1000] 90 95 173442 716 820 96 976 [1000] 174380 552 92 613 990 175152 [1000] 266 [3000] 611 775 808 176022 102 253 398 420 527 29 613 744 [500] 177054 [1000] 76 381 400 13 602 817 178165 560 641 82 865 73 997 [3000] 179009 56 63 429 630 66 73 77 716

180120 538 756 181223 [1000] 390 554 826 33 967 182005 361 769 918 [500] 84 183257 76 553 96 751 [500] 881 920 24 36 184298 [1000] 408 46 526 76 [500] 82 99 672 87 753 [1000] 871 185098 286 [1000] 570 642 828 186252 93 404 [500] 42 55 902 187266 328 401 675 93 188185 [1000] 400 690 [500] 775 846 966 189177 270 511 25 635 [500] 39 730 77 [500] 889 930

190107 51 232 34 [500] 571 731 874 93 191249 315 75 579 636 [500] 770 825 27 82 [500] 95 97 192269 302 552 641 42 981 193304 744 [500] 824 901 16 62 194034 74 425 35 504 10 [3000] 77 649 917 96 195004 67 178 255 626 76 783 882 917 196006 628 197056 92 278 737 71 849 69 198072 [1000] 122 [1000] 245 365 710 53 911 29 [500] 199158 79 434 37 [1000] 80 97 [1000] 535 43 [1000] 654

200063 115 253 315 64 [1000] 496 527 800 11 981 201038 145 359 932 65 202949 76 203074 135 [1000] 36 269 322 45 464 543 50 633 731 85 816 204178 256 372 666 963 205150 554 780 963 [500] 206085 113 306 [3000] 437 56 846 77 906 207185 89 264 380 498 669 87 985 208174 475 552 781 980 209113 847 967

210079 290 428 [3000] 56 837 70 211215 595 759 96 212028 70 125 [500] 235 46 443 213058 109 399 565 650 [500] 54 820 21 29 [1000] 83 [1000] 979 214187 260 320 640 [3000] 215056 82 93 451 522 36 701 [1000] 73 840 958 216649 217108 307 93 440 519 667 218091 259 315 62 453 602 730 933 77 219050 [1000] 134 93 264 310 523 [1000] 604 50 76 700 1 27 900 78 [500]

220060 87 130 35 200 391 426 79 [3000] 90 605 221074 627 62 [500] 728 48 891 222297 333 98 474 716 917 223216 374 84 [3000] 460 656 224735 878 971 225152 227 [500] 81 366 72 559 226168 378 863 [500] 227273 [500] 395 723 802 77 228052 148 [1000] 210 359 553 673 75 899 229077 165 260 98 [500] 655 720 67 847

230087 377 82 412 512 82 913 231094 176 285 445 678 754 828 232262 434 61 591 [500] 737 233001 6 51 196 207 57 415 728 867 [500] 944 234002 26 28 206 8 20 473 84 576 98 646 80 973 99 235014 391 405 27 96 581 795 [500] 823 236014 82 319 624 982 237424 728 842 238079 287 477 90 [500] 685 822 239035 70 [3000] 194 369 629 [1000] 710 79 85 937 40

240214 16 52 54 400 592 653 88 833 88 982 241131 239 56 302 15 512 65 657 959 77 242027 88 257 350 406 590 657 91 714 [1000] 21 24 [5000] 243089 133 [1000] 716 32 244343 478 563 904 245132 244 [500] 65 524 95 664 794 862 246012 184 344 527 87 [1000] 68 670 794 247015 112 202 [500] 70 358 [3000] 829 915 62 248037 114 86 244 377 [500] 400 84 [1000] 608 77 794 824 249055 213 393 [3000] 489 519 79 684 740 876

250432 [3000] 556 58 776 800 251006 88 272 74 967 [1000] 252070 125 320 467 68 99 502 708 820 32 253159 373 613 42 90 767 903 83 254138 352 405 772 852 255227 383 701 17 81 919 64 256137 38 203 88 [3000] 501 600 709 91 257243 [500] 389 403 11 769 853 959 258029 325 752 816 259067 151 339 439 [500] 49 582 720 981

260132 261 410 548 998 261024 [3000] 45 126 322 [10000] 656 262033 35 218 71 410 630 [1000] 857 263172 341 408 51 574 666 75 264322 926 265113 381 729 [1000] 805 266021 52 191 211 347 97 510 877 [1000] 955 267024 290 591 [1000] 668 69 816 [3000] 268099 258 652 877 269049 511 647

270234 311 741 [500] 871 906 271104 [500] 21 [1000] 62 376 528 746 99 272177 507 805 35 957 273145 [3000] 533 [500] 36 65 71 [3000] 680 274079 83 125 621 71 275317 71 962 276267 390 [1000] 489 510 622 51 64 781 [3000] 813 947 277067 289 308 796 954 278032 198 275 409 [500] 33 872 903 15 279218 304 435 44 52 529 [1000] 721 [500]

280011 116 20 237 83 430 561 677 756 61 829 908 281168 70 240 78 [1000] 301 3 58 628 780 834 282267 502 630 283155 [1000] 206 495 651 81 739 928 284005 [500] 56 133 278 420 581 720 28 285053 58 350 520 21 696 783 895 979 [1000] 286212 44 56 331 87 410 741 959 287022 71 [1000] 379 497 667 [3000] 925 288331 509 76 [1000] 638 65 959 289158 407 31 597 820 35 999

290158 62 97 251 66 621 939 291113 32 237 [3000] 483 653 750 292138 557 705 293030 45 383 695 844 [1000] 956 294056 65 191 [500] 474 685 [1000] 809 295166 561 755 81 [500] 917 296003 15 33 135 221 940 297051 467 94 654 791 885 298217 315 39 816 972 299640 904

300154 663 746 940 90 301045 584 736 910 302013 361 481 [1000] 303094 108 [3000] 86 333 567 674 714 813

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300000 M, 2 Gewinne à 80000, 1 à 50000, 1 à 40000, 6 à 30000, 11 à 15000, 23 à 10000, 42 à 5000, 666 à 3000, 1107 à 1000, 1704 à 500

19. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 29. November nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

462 71 508 629 861 78 956 62 1149 822 2013 17 72 273 391 440 [500] 57 512 658 718 93 3046 62 [500] 122 218 708 25 872 [500] 4091 99 539 [1000] 653 95 768 [1000] 957 5040 66 136 643 [1000] 802 [500] 6188 206 [500] 91 321 [3000] 605 963 7145 503 53 642 [3000] 81 876 915 36 [500] 70 85 8026 185 239 [500] 89 837 9020 121 231 [1000] 82 330 [500] 409 15 45 570 754

10165 889 [1000] 929 [500] 11012 83 229 385 696 768 88 994 12052 118 [1000] 207 394 471 543 87 766 91 13159 223 355 87 453 506 41 761 [500] 878 14042 110 15 316 506 868 920 46 15580 630 16099 102 234 346 807 [1000] 42 49 53 70 76 17182 207 [3000] 398 474 606 13 719 [500] 868 930 48 18012 [500] 14 67 152 626 [1000] 88 837 43 92 [3000] 19132 265 684 715

20034 139 251 327 41 556 820 940 21100 36 384 [500] 91 681 864 85 992 [500] 22202 347 64 [500] 464 720 860 940 23070 185 24118 322 471 568 25304 17 511 734 827 [500] 922 62 26220 309 57 58 477 92 [1000] 598 697 725 867 901 27287 409 593 641 729 940 28191 205 339 [3000] 545 626 745 852 929 29002 34 220 610 786

30182 92 235 [500] 423 667 [500] 953 31314 647 739 32023 62 159 244 347 494 668 754 [10000] 925 33003 107 240 75 306 33 [500] 99 427 [3000] 604 777 81 [500] 34179 [500] 215 548 632 40 796 825 35153 [500] 289 431 549 617 88 941 36542 87 37210 35 67 84 480 698 846 38040 120 233 423 604 810 936 [1000] 39060 [500] 82 [3000] 160 504 723 896 905 [1000]

40017 265 93 [500] 423 509 84 678 [3000] 762 827 93 41071 76 88 [500] 585 844 [1000] 914 42131 88 342 402 [3000] 594 710 817 94 929 43048 [500] 57 140 45 254 85 336 [500] 835 44057 75 192 [500] 210 878 45410 15 87 714 [1000] 809 46191 385 401 [1000] 896 [500] 905 47026 36 255 583 659 847 954 48080 319 452 49161 234 439 50 723 [3000] 85 813 964 [5000]

50013 276 538 51170 [500] 234 566 680 99 747 60 948 52245 358 620 53404 31 537 626 701 892 54037 228 79 98 [500] 453 513 818 55155 [1000] 408 503 679 92 794 811 68 56105 32 200 649 57289 369 478 721 58208 425 [500] 798 59206 80 854 456 510 689

60261 358 408 78 522 815 55 931 45 81 61063 310 30 497 562 94 618 84 62383 429 586 703 63017 74 570 715 17 64235 [3000] 316 409 536 [500] 617 25 791 [500] 992 65324 664 811 28 84 66158 73 267 560 [500] 733 [15000] 838 975 67412 31 549 781 954 [1000] 68329 47 98 415 29 36 47 937 69255 548 642 96

70433 771 895 998 71061 84 207 389 [3000] 420 93 837 72030 50 111 75 232 97 [500] 352 413 64 536 [500] 653 783 831 73078 249 [500] 555 958 74295 99 368 [500] 410 527 684 75076 253 600 54 947 56 76002 [3000] 211 457 626 31 77384 [3000] 675 955 78089 355 561 643 994 79481 530

80126 51 61 81024 307 [1000] 426 84 770 995 82252 466 508 704 63 83058 287 52 55 513 647 995 [1000] 84427 54 534 762 82 940 71 [1000] 85025 [500] 439 57 66 545 [500] 50 91 734 996 [500] 86114 322 441 524 55 825 49 938 66 87160 373 480 902 70 96 [1000] 88069 88 793 889 89202 [500] 460 [500] 87 608 20

90079 201 569 797 945 91842 85 913 92115 37 208 419 22 [500] 44 45 619 91 323 56 978 91 93040 327 [500] 447 569 [80000] 729 [500] 94614 759 874 987 95056 60 167 223 73 347 [500] 492 99 973 96130 278 [1000] 303 5 477 500 [1000] 48 659 88 926 97049 71 196 510 98231 316 494 620 66 795 832 37 946 59 [500] 99111 55 68 91 457 576 88 645 91 945

100038 182 390 659 894 101008 283 376 723 102104 36 238 [3000] 85 341 476 82 [3000] 547 668 754 91 103104 505 681 91 911 104125 238 806 27 105059 113 238 88 590 106138 388 496 [3000] 107199 289 502 730 857 108152 233 716 51 [1000] 991 109058 96 106 72 211 77 83 89 [500] 962

110022 58 359 430 85 517 663 111081 99 474 602 760 62 112006 [1000] 63 318 [500] 54 80 401 [500] 42 527 81 648 113019 165 271 350 70 409 631 [1000] 898 915 35 114450 618 772 806 115064 104 7 94 257 435 872 996 116069 [1000] 323 [1000] 33 98 585 [3000] 833 39 117042 228 355 456 589 745 118112 604 931 119048 54 114 264 408 70 690 95 [3000] 842 61

120162 295 464 97 515 41 617 95 898 [500] 935 [3000] 121118 279 541 68 122053 77 254 458 589 616 53 [1000] 963 123066 166 212 [3000] 336 448 96 124135 200 23 321 25 42 55 602 [1000] 706 52 928 125106 556 621 59 722 62 [500] 69 86 905 62 126092 117 443 [1000] 551 784 [500] 127006 26 217 432 590 629 705 855 948 128016 63 [1000] 278 308 11 [3000] 503 20 89 723 62 870 968 85 [500] 88 129609 814

130010 351 628 131205 [1000] 51 358 486 [3000] 852 132008 807 133015 127 238 439 552 62 [3000] 772 134023 483 609 70 911 135166 381 618 [500] 936 95 136622 97 751 836 53 137052 255 323 88 425 47 634 783 95 138213 303 6 9 38 58 448 74 [1000] 561 870 139063 210 52 516 687 91 [500] 901

140070 87 344 61 98 420 47 91 671 746 97 141178 227 340 469 501 77 948 142008 [1000] 472 [500] 579 715 23 813 [3000] 143067 206 55 332 78 594 681 726 815 902 [500] 144113 215 [500] 304 50 145002 303 15 656 58 823 [500] 146203 62 511 26 96 748 56 [500] 57 99 958 147029 223 447 542 727 148113 [500] 332 76 806 86 149258 328 99 413 [500] 42 545 59 62 638 749 879

150172 339 420 [3000] 528 640 [500] 43 788 820 84 957 151270 362 73 [500] 77 411 636 736 45 60 152489 550 607 [1000] 10 47 71 843 87 [1000] 991 153232 319 74 596 716 843 52 154024 [1000] 605 758 70 [500] 155384 495 594 637 [500] 801 995 156166 367 157043 126 [500] 89 263 339 89 626 75 752 87 804 915 158069 160 877 963 159085 105 20 248 479 614 870 [500] 914

160001 [3000] 129 95 471 91 523 73 951 161063 127 246 72 362 589 669 [1000] 764 911 29 162027 [500] 226 [500] 456 [1000] 628 76 813 42 952 163280 [500] 164028 130 338 83 85 419 609 68 791 165011 197 686 726 972 166168 250 96 333 472 90 583 896 942 167033 262 531 544 738 168007 15 154 230 47 504 601 48 754 75 [1000] 78 79 84 968 [3000] 169320 510 734 44 835

170559 [1000] 645 [1000] 756 91 171211 348 556 618 [1000] 24 49 742 836 172610 173087 92 145 322 42 543 732 909 62 174186 260 570 658 772 95 96 811 41 935 [500] 94 [1000] 175195 679 915 176309 [500] 53 501 893 177013 99 392 422 178257 325 179011 359 90 515 876

180022 [500] 257 383 620 802 181012 31 133 301 40 [3000] 525 39 983 182134 79 342 425 555 [3000] 637 183137 269 408 93 517 641 725 70 806 184821 915 24 185042 367 608 997 99 186097 275 [500] 387 [500] 410 678 731 95 835 75 922 [500] 45 78 187044 69 211 396 [500] 474 [1000] 523 71 [1000] 706 70 188044 61 265 84 427 674 715 189312 [1000] 84 416 578 714 898 960

190106 787 191013 [1000] 196 326 679 [500] 838 925 192001 50 206 55 89 505 707 [500] 74 [1000] 805 193045 147 362 503 60 654 63 873 984 194057 165 216 398 535 85 787 934 [500] 195043 86 147 64 279 342 792 196112 608 910 197042 373 402 701 [1000] 941 [3000] 198014 80 253 199018 435 53 544 810 51

200218 363 610 93 752 68 [500] 840 903 93 201046 96 227 326 40 58 913 66 202071 98 184 251 87 415 596 655 719 203017 238 419 510 937 47 [1000] 204039 [500] 109 291 500 782 941 205057 [500] 276 379 423 [500] 658 703 206825 207574 937 39 208063 [1000] 357 445 591 [3000] 629 801 55 914 209313 [500] 714 52 55 839 97

210195 336 491 579 635 828 [500] 211084 415 502 671 720 58 833 964 212233 400 75 615 [3000] 34 [3000] 720 [500] 41 213274 313 38 887 977 214099 [500] 137 [1000] 83 94 951 72 215291 356 481 608 807 216570 601 733 217058 269 332 [1000] 51 480 775 92 96 801 66 971 218 207 448 [500] 77 653 722 43 87 866 936 219221 447 653 837 930 80 81

220125 341 810 [500] 221199 263 435 37 [3000] 501 36 222157 405 90 [500] 758 91 223128 283 309 16 [500] 88 421 723 42 881 937 94 224037 114 88 453 739 77 225245 95 512 605 739 945 81 226178 227 [500] 45 51 348 480 520 60 91 47 863 13 227282 [500] 470 582 756 906 228290 337 [1000] 664 70 726 873 936 229202 329 531 80 85 93 605 38 769 88

230096 259 310 442 [500] 87 609 739 854 83 231020 40 72 105 48 62 208 13 15 50 [500] 335 [500] 438 84 549 682 94 723 43 809 901 232093 232 56 [500] 955 [3000] 95 233106 57 291 [500] 481 92 901 234349 88 893 235 846 840 [3000] 940 79 236026 40 [500] 115 216 417 918 35 237134 338 508 [500] 781 824 86 [3000] 238178 313 [3000] 483 565 613 726 239108 387 490 630 986

240009 172 [500] 236 389 241144 387 470 82 775 898 951 64 242017 698 243357 446 559 651 717 244111 [500] 99 239 97 370 445 59 551 778 941 [1000] 245272 98 321 436 604 771 976 246025 32 36 270 [1000] 354 481 602 839 917 247017 101 66 506 82 91 997 248158 264 306 [3000] 424 553 747 987 249014 216 586 831 942

250256 71 517 30 652 735 64 [500] 927 251176 [500] 504 54 675 711 815 252380 616 79 769 985 97 253082 332 514 52 96 849 927 97 254265 425 632 885 255045 183 355 433 529 749 72 838 39 992 256035 341 485 885 257327 513 15 94 [1000] 614 63 [3000] 64 775 [3000] 258045 138 89 250 586 785 259050 [1000] 416 73 531 728 960 [500]

260170 428 55 77 86 602 [1000] 768 885 261095 240 648 53 262611 43 799 964 263005 123 260 400 658 730 [3000] 44 264084 [500] 200 491 [500] 509 733 52 93 265022 56 57 854 [500] 437 543 603 41 908 69 266042 270 79 328 439 41 501 8 885 919 32 267095 [3000] 239 403 93 705 924 268013 17 [3000] 173 206 451 510 655 945 69 269186 230 340 469 667

270342 450 82 995 [3000] 271051 615 770 937 [500] 272058 258 62 550 64 615 89 790 819 989 273037 52 [1000] 239 370 532 94 735 274037 823 30 58 275032 298 444 623 276042 63 [1000] 248 [3000] 348 723 84 804 90 277256 324 777 800 48 70 949 278020 104 574 95 610 811 984 279110 53 206 886 407 522 40 45 872 [3000]

280015 20 [500] 503 29 612 57 [3000] 864 900 [1000] 281037 181 292 836 458 699 282051 80 158 288 75 920 486 539 617 764 908 283193 [500] 246 85 301 777 860 914 284140 496 963 285077 152 332 617 847 286254 94 359 906 [1000] 39 287004 299 386 99 577 [500] 632 732 884 908 95 288358 516 24 624 706 289006 46 111 68 86 433 [1000] 85 568 812 94

290230 [1000] 537 623 755 901 291618 828 907 292187 482 [3000] 783 902 293014 33 124 [500] 216 746 992 [500] 294077 192 95 394 477 948 295007 168 400 296202 533 626 78 780 [500] 83 896 297227 732 298084 80 90 131 207 73 528 709 54 56 856 913 299032 191 257 310 442 70 [500] 720 978 [3000]

300116 528 42 58 80 608 89 756 301207 822 670 877 935 48 302114 27 807 75 684 715 857 979 97 303451 739 978

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091130013/fragment/page=0004

Vermischtes.

Selbstmordversuch in den Flitterwochen.

(Nachdr. verb.) S. & H. **Mannheim**, 27. **Nov.**

Nach kaum dreiwöchentlicher Ehe versuchte der Sanitätsfeldwebel Zickfeld und dessen Ehefrau Klara geb. Göller freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Der 31 Jahre alte Mann tat Sanitätsdienste beim hiesigen Regiment und erfreute sich des besten Rufes. Als er heiratete, hieß es, daß seine Frau vermögende Eltern habe und 50 000 Mark mit in die Ehe brächte. Das junge Paar mietete denn auch eine verhältnismäßig teure Wohnung und stattete sie elegant aus. Die Angaben der Frau über ihre Vermögensverhältnisse scheinen sich aber nicht bewahrheitet zu haben. Sie entstammte bescheidenen Verhältnissen, trieb aber einen gewissen Aufwand und soll auch in anderer Beziehung nicht ganz einwandfrei gewesen sein. Nach einer Aussprache beschloß dann das junge Paar, zusammen in den Tod zu gehen. Der Mann benachrichtigte das Garnison-Lazarett von seinem Vorhaben. Als der Brief einging, wurde sofort die verschlossene Wohnung erbrochen und die beiden Personen in dem Schlafzimmer, das vollständig mit Gas gefüllt war, bewußtlos aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche hatten bei dem Manne vollen Erfolg, so daß er in der Wohnung belassen werden konnte. Die Frau dagegen befand sich in einem besorgniserregenden Zustande und mußte nach dem Krankenhause überführt werden.

Todessturz beim Rodeln. In der Umgebung von Stuttgart ereigneten sich mehrere schwere Unfälle beim Rodeln. Der 21jähr. Versicherungsbeamte Friedrich, der mit zwei Freunden an der steilen Hasenbergsteige bei Stuttgart rodelte, stieß gegen einen Kastanienbaum Ihm wurde der Schädel zertrümmert und er starb auf dem Transport nach dem Krankenhause. Von den beiden anderen Rodlern ist einer sehr schwer, der andere leicht verletzt. Seit vergangenen Mittwoch ist dies der sechste Unfall, der sich beim Rodeln in Stuttgart ereignet hat.

Verhaftung einer jugendlichen Diebesbande. Die Kriminalpolizei in Essen a Ruhr verhaftete eine Diebesgesellschaft von sieben Personen, die in der letzten Zeit dort ihr Unwesen trieb. Es sind lauter Lehrlinge und Laufburschen, die die Geschäftswelt durch verwegene Diebstähle in Schrecken setzten.

Straßenbahnunfall. In Mülheim am Rhein stieß ein elektrischer Straßenbahnwagen mit einem Militärwagen zusammen. Dabei erlitt Oberst Serno, der Kommandeur der 14. Feldartilleriebrigade, der auf dem Militärwagen saß, eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde bewußtlos in das Spital gebracht

Unwetterschäden. Der Schaden, der durch das Unwetter am Bußtag verursacht wurde, soll allein im Bereiche der Postverwaltung 50 Millionen Mark betragen. Die Schäden sind weit umfangreicher, als sich anfänglich übersehen ließ. In vielen Gegenden müssen auf weite Entferungen die Telegraphenleitungen vollständig erneuert werden. Allein der Einnahmeausfall an Telegrammgebühren betrug in Berlin täglich 25000 Mark. Für Tausende von Mark sind übrigens Kupferdrähte verschwunden.

Die andere „Borussia". Wir lesen in der „Frankfurter Ztg.": In Bonn ist bekanntlich das Korps „Borussia" vom Senate der Universität wegen verschiedener Ausschreitungen suspendiert worden. Nun gibt es in Bonn ein Reinigungsinstitut gleichen Namens, weshalb es der Inhaber derselben für angebracht hielt, sein Unternehmen durch folgende Bekanntmachung in beste Erinnerung zu bringen:

Bekanntmachung.

Teile meiner werten Kundschaft mit, daß mein Geschäft nach wie vor besteht und nicht suspendiert worden ist.

„Borussia".

Bonner Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institut.

Die Azoreninseln sind von einem schweren Orkan heimgesucht worden. Ein großes Schiff ist an der Küste der Insel Pico gestrandet; 20 Mann der Besatzung ertranken. Man befürchtet noch weitere Schiffskatastrophen.

Der Kordilleren-Durchstich vollendet. Der Durchstich durch die Andenkette für die Andenbahn, die Argentinien mit Chile verbindet, ist auf der Höhe der Kordilleren vollendet worden. Der Tunnel, der die beiden Länder verbindet, besitzt eine Länge von 3280 Yards, d. s. ca. drei Kilometer.

Der Besitzer des Maurenschlosses Ronda für irrsinnig erklärt. Der Nordamerikaner Perin, der Eigentümer des maurischen Schlosses Ronda in der spanischen Provinz Malaga, wurde ärztlich als geistesgestört erkannt und durch Fürsorge seines Konsuls nach Gibraltar übergeführt. Der spanische Staatsarchitekt Velazquez berichtet aus Ronda, das Schloß sei zwar ein interessanter Ueberrest der arabischen Baukunst, enthalte aber nichts von den von Perin offensichtlich erdichteten Schätzen.

Das böse Gewissen. In einem Brooklyner Schreibmaschinengeschäft konnte man im Ankleideraum dieser Tage folgende Bekanntmachung des Geschäfts lesen: „Ich habe verschiedene Beweise dafür, daß von mehreren Angestellten Postfreimarken aus dem Geschäftsbetrieb zur Frankatur von Privatbriefen benutzt werden. Ich will unter der Voraussetzung, daß degleichen für die Zukunft unterbleibt, Milde walten lassen, doch fordere ich die Defraudanten auf, mir ohne Nennung ihres Namens die entwendeten Freimarken bis morgen unter Kuvert wieder zuzustellen." Am anderen Tage fehlte der Postexpedient, außerdem erhielt der Chef 17 namenlose Kuverts mit verschieden großem Inhalt von Freimarken. Das Geschäft hatte achtzehn Angestellte.

Mütterchen Wilhelmina. Eine reizende Geschichte aus der Jugend der Königin Wilhelmina von Holland erzählt eine englische Wochenschrift. Als Klein-Wilhelmina eines Tages neben einem bejahrten Generale saß, wandte sie sich plötzlich an ihn mit der Frage: „Fürchten Sie sich denn gar nicht, neben mir zu sitzen?" — „Durchaus nicht", entgegnete der alte Soldat, „das ehrt mich vielmehr. Aber darf ich fragen, warum ich mich fürchten soll?" — „Weil ich vorhin mit meinen Puppen gespielt habe, und die haben gerade die Masern", entgegnete die kleine Königin.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Nh. Die abgelaufene Berichtswoche verkehrte im grossen und ganzen in ruhiger Haltung. Die noch nicht ganz beseitigten Störungen im telephonischen und telegraphischen Betriebe erschwerten den Gang der Geschäfte. Immerhin kamen an einzelnen Tagen recht beträchtliche Abschlüsse zustande. Die Tendenz wechselte zwischen ruhig und stetig und die Kurse waren Schwankungen im Rahmen von 7½—15 Pfg. für den Zentner unterworfen. Sie resultierten aus den Unternehmungen der Spekulation, die teilweise mit neuen Käufen vorging, teilweise Glattstellungen vornahm. Eine gute Stütze für den Markt bildeten die Nachrichten aus einzelnen Rübenländern, in denen verschiedentlich ungerodete Rübenpläne vom Frost überrascht worden sind. So in Frankreich, in Holland, in Belgien und schliesslich auch in einigen Teilen von Mittel-, Nord- und Ostdeutschland. Allerdings wird berichtet, dass es sich nur um geringfügige Posten handelt, die bei der Betrachtung des Ganzen nicht ins Gewicht fallen Trotzdem aber nahm der Markt diese Meldungen, da er Anregungen braucht, günstig auf.

Die statistischen Verhältnisse zeigen folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand ging um 26 300 (Vorjahr 65 900) Sack zurück und beläuft sich jetzt auf 739 100 (Vorjahr 236 000) Sack. — Die englischen Vorräte stellen sich nach einer Verminderung um 8900 (Vorjahr 44 500) dz auf 510 700 (Vorjahr 627 700) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Union nahmen um 13 000 (Vorjahr 23 000) Tons ab und betragen nunmehr noch 107 000 (Vorjahr 184 000) Tons. — Cuba meldet anhaltend günstiges Wetter für das wachsende Zuckerrohr. — Die sichtbaren Weltvorräte stellen sich nach einer Abnahme um 31 700 (Vorjahr 63 300) Tons auf 1 506 300 gegen 1 942 100 Tons zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkte herrschte zeitweise ruhige, zeitweise stetige Haltung. Die noch in der Vorwoche bestehende lebhafte Nachfrage der Inlandraffinerien liess nach und die Produzenten kamen daher nur mit kleineren Angeboten an den Markt. Die zum Verkauf gestellten Posten wurden von den Inlandraffinerien erworben, die schliesslich 5—10 Pfg. für den Zentner mehr zahlten als in der Vorwoche. Auch in Ware nächstjähriger Ernte kam es wieder zu Abschlüssen, wobei neben den Inlandraffinerien auch der Exporthandel als Käufer auftrat. Am Schluss war es ruhig. Die Preise für Erstprodukte weisen einen Wochengewinn von 7½—10 Pfg. auf, während Nacherzeugnisse 10 Pfg. gewannen. — Am Terminmarkte wechselte die Stimmung zwischen stetig, ruhig und behauptet. Neue Meinungskäufe hoben die Preise, Glattstellungen führten sie zurück. Die Unternehmungslust war nicht gross. Bei ruhigem Schluss ergibt sich gegen den Schluss der Vorwoche für vordere Sichten ein Gewinn von 10—15 Pfg. per Zentner, für hintere Termine ein solcher von 5—7½ Pfg. — Am Raffinademarkte war die Stimmung zu Anfang ruhig, später stetig. In den ersten Tagen wurde die geringe Nachfrage von der billiger anbietenden zweiten Hand gedeckt. Lebhaftes Interesse bestand für nächstjährige Ernte. Die Raffinerien konnten die Kurse um ⅛ Mk. erhöhen. Die Abforderungen auf alte Schlüsse waren wieder sehr gross.

Gummi arabicum.

Aus Interessentenkreisen geht uns mit der Bitte um Abdruck folgende Ausführung zu:

Die neuesten Berichte über die diesjährige Ernte von Gummi arabicum-Kordofan lauten sehr günstig. Wenn auch das Gesamtergebnis der diesmaligen Ernte vielleicht nicht ganz dasjenige der vorhergegangenen erreichen sollte, so dürften wir doch, alles in allem, eine recht gute, ausreichende Ernte haben, da infolge der starken Regengüsse, welche in diesem Jahre niedergingen, die Gummibäume sehr gut angesetzt haben.

Die ersten Ankünfte werden im Innern des Sudans im Laufe des nächsten Monats erwartet. Vor Januar wird es kaum möglich sein, sich ein Bild von der Marktlage zu machen. Aller Voraussicht nach darf angenommen werden, dass zu ungefähr gleichen Preisen anzukommen sein sollte, wie im Vorjahre. Es sind verschiedentlich schon Offerten auf spekulative Basis gemacht worden, welche aber jeder Grundlage entbehren, und es sind Preise in Aussicht gestellt worden, die nicht im Verhältnis zu denjenigen stehen, welche massgebende Sammler im Sudan für die ersten Zufuhren fordern.

Da nun zu erwarten ist, dass die Eigentümer von Gummi, sofern schon im Dezember/Januar eine starke Nachfrage einsetzt, fest auf hohe Preise halten werden, so ist dringend zu empfehlen, den Markt nicht durch verfrühtes Drängen und Kaufen zu irritieren, sondern mit Ruhe die weitere Entwicklung abzuwarten. Im Februar/März 1910, bei grösseren Anfuhren aus dem Innern des Sudans, sollte man günstiger ankommen können als zuerst, zumal da, wie bereits eingangs erwähnt, die diesjährige Ernte wieder ungefähr den Umfang der vorjährigen, also ca. 13 Millionen Kilo, erreichen dürfte!

Bis zur Klärung der Situation in Aegypten sollten die Interessenten sich zu ruhigem Abwarten entschliessen. Versäumt dürfte dabei nichts werden, jedenfalls würden aber die Sudanesen von der Ansicht zurückkommen, dass die europäischen und ameriktnischen Käufer gezwungen sind, jeden geforderten Preis zu bewilligen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 29. Nov. Am Frühmarkt notierten Weizen inl. 216—218. Roggen inl. 163,00-164. Hafer, märkischer, mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer fein 174—188, mittel 166-173, gering 162 165. russischer mittel u. gering 158 165. Mais, runder 154—157. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 148—153, gute 154-172, russische und Donau leichte 128 bis 131. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 162—169, kleine —,—. Weizenmehl 00 27,25-30,00. Roggenmehl 0 und 1 20,60—[illegible]. Weizenkleie 11,50—12,5[illegible]. Roggenkleie 11,62-12.20. (Alles frei Bahn.)

Hamburg, 29. Nov. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Ostholst., Mecklbg., 180 215. Roggen still, Mecklburg. und Pomm. 155—165, Gerste ruhig, südruss. 108 [illegible] 110. Hafer fest, Holst. — — —, Mecklenburger [illegible]02—215. Mais still, La Plata 118—119

Antwerpen, 29. Nov. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Nov. [illegible].85, Jan. 5,70, März 5,62½, Mai 5,55, Juli 5,50 Fr. Still Umsatz [illegible]5,000 kg.

Liverpool, 29. Nov. Roter Winterweizen per Dez., 8,11¾, per März 7,9¼. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Okt. —,—.

Pest, 29. Nov. Weizen fest, per April 13,90 Gd, 13.92 B., Roggen per April 10,07 Gd., 10,09 Br. Hafer per April 7,52 Gd., 7,54 Br. Mais per Mai 6,70 Gd., 6.72 Br.

Zucker.

Hamburg, 29. Nov. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per November	12,55	12,60	12,65	Mk.
„ Dezember	12,62	12,67	12,70	„
„ Januar	12,70	12,72	12,75	„
„ März	12,80	12,82	12,85	„
„ Mai	12,87	12,92	12,97	„
„ August	13,00	13,07	13,15	„
	ruhig	ruhig	fest	

Kaffee.

Hamburg, 29. Nov. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Dezember	37 Gd.	37¼ Gd.	37¼ Gd.
„ März	36½ Gd.	36¾ Gd.	36¾ Gd.
„ Mai	36½ Gd.	36¾ Gd.	36¾ Gd
„ September	36¼ Gd.	36¾ Gd.	36¾ Gd.
	ruhig	behauptet	behauptet

Havre, 29. Nov. Kaffee good average Santos per Dez. 45, per März 45½, per Mai 45¼, per Juli 45.

Rio de Janeiro, 29. Nov. Kaffee-Zufuhren 12.000 Sack in Rio 58 000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 29. Nov. Kartoffelmehl und -Stärke 23,25—23,75. Feuchte Stärke 12,30.

Magdeburg, 29. Nov. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,00—23,50.

Spiritus.

Nordhausen, 29. Nov. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 35,95—36,45 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 95,25—96,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Berlin, 27. Nov. Butter: Der Markt ist in der zweiten Hälfte der Woche noch weiter abgeflaut. Der Konsum ist sehr schwach und übersteigen die Zufuhren den Bedarf ganz wesentlich, so dass ein grosser Teil der Butter unverkauft blieb. Das Ausland bietet dringend zu billigeren Preisen an, nur für sibirische Butter, sowohl feinste wie geringere Qualitäten, bleiben die Forderungen sehr hoch. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 132—133—135 Mk., do. IIa Qualität 125—132 Mk. — Schmalz: In Amerika sowohl wie in Deutschland hat sich die Steigerung der Preise fortgesetzt, da die Zufuhren nicht zur Deckung des Bedarfs ausreichen. Eine Aenderung hierin wird sobald nicht erwartet, so dass auch späte Termine bei anziehenden Preisen lebhaft gefragt waren. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 78,25—78,75 Mark, amerik. Tafelschmalz Borussia 79.50 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 79,50—83 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 80,50—83 Mk. — Speck: Gute Nachfrage.

Köln, 29 Nov. Rüböl loko 60,00, per Oktober 56,50.

Hamburg, 29. Nov. Stadtschmalz 80,00, amerik. Steam 71,00, Chamberlain 10,25.

Eier.

Berlin, 29. Nov. Eier pro Schock, vollfrische in- und ausländ 5,80—6,50, südrussische erste Sorte 4,[illegible]5—5,40, bess. poln., galiz., ungar. und ähnliche Sorten 4,60—4,80 geringe inländ., poln. und galizische Sorten 4,[illegible] 4,40 M., Kühlhauseier (oder Kiste —,—) Kalkeier 3,80 bis 3,90 zweite Sorten — kleine Eier 3,6[illegible]—2.70 M. Tendenz: fester

Chemische Produkte.

Hamburg, 29. Nov. Chilisalpeter per loco 8,62½, Febr.-März 8,82½ frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 29. Nov. Baumwolle still. Upl loko middl. 72,00 Pfg.

Liverpool, 29. Nov. Aegyptische Baumwolle per Jan. 11,63.

Alexandria, 29. Nov. Aegyptische Baumwolle per Jan. 23,03, März 23,01, Mai 19,13.

Liverpool, 29. Nov. Baumwolle. Umsatz 6,000 Ballen, davon Import 48,000 Ballen, davon Amerikaner 30,000 Ballen.

Metalle.

London, 29. Nov. Chili-Kupfer ruhig 58¼, 3 Mon. 59⅜, Zinn Straits stetig 141⅝, 3 Monat 143⅝. Blei span., ruhig 13⅛, englisch 13½. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig 23[illegible], spez. Marke 23[illegible].

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	29.11.	27.11.	Chicago.	29.11.	27.11.
Weizen p. Dez.	114	114½	Weizen p. Dez.	105⅞	106⅜
„ „ Mai	112½	112¾	„ „ Mai	105⅝	106
Mais p. Dez.	71	71¼	Mais p. Dez.	58½	59⅜
„ „ Mai	69⅝	69⅞	„ „ Mai	61¼	61¾
Mehl Spring clears	4,65	4,65	Hafer p. Dez.	39⅛	39⅜
Kaffee Fair Rio Nr. 7	8,06	8,06	„ „ Mai	41⅞	42
„ p. Nov.	6,35	6,35	Roggen p. Dez.	72	72
„ „ Dez.	6,35	6,35	Schmalz „ Jan.	12.57	12,27
Petroleum in Cases	10,45	10,45	„ „ Mai	12,82	12,70
do. in New York	8,05	8,05			
do. in Philadelphia	8,05	8,05			

Tendenz: Weizen willig. Mais willig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	28. Nov.	+0,83	29. Nov.	+0.83	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,20	„	+2,22	—	2
„ Unterpegel	„	+1,52	„	+1,54	—	2
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,50	„	+2,56	—	6
„ Unterpegel	„	+0,56	„	+0,76	—	20
Trotha	28 „	+[illegible],12	29. „	+[illegible],24	—	12
Alsleben, Oberpegel	28 „	+2,48	29. „	+2,52	—	4
„ Unterpegel	„	+1,92	„	+1,82	10	—
Bernburg	„	+1,40	„	+1.48	—	8
Kalbe, Oberpegel	„	+1,66	„	+1,10	—	4
do. Unterpegel	„	+1,15	„	+1,22	—	7

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Nov.		Fall	Wuchs		Nov.		Fall	Wuchs
Budweis	28.	—0,16	—	—	Torgau	29.	+0 20	7	—
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+1,34	6	—
Jungbunzl.	„	—0,02	—	—	Rosslau	„	+0,81	9	—
Laun	„	—0,08	—	10	Barby	„	+1,28	8	—
Pardubitz	„	—0,04	—	2	Magdeburg	„	+1,14	4	—
Brandeis	„	—0,20	—	5	Tangermde.	„	+1,61	—	6
Melnik	„	—0,68	—	2	Wittenbrge.	„	+1,46	2	—
Leitmeritz	29.	—0,41	—	1	Dömitz, Peg.	28.	+0.98	8	—
Aussig	„	—0,21	—	2	Hohnstorf	29.	+1,07	—	1
Dresden	„	—1,62	—	5	Lauenburg	„	+1,06	—	1

Aussig, 29 Nov. Pegelstand minus 21 cm. Vom Oberlauf werden 25 cm Wuchs gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin,
29. Nov. 1909.
Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien. Dezember	Vorprämien. Januar	Rückprämien. Dezember	Rückprämien. Januar
Lombarden	24⅜—¾	24½—1	—	—
Franzosen	161¼—1½	162¼—2	158¼—1½	158—2
Baltimore	118¼—1½	119¼—2¼	115¼—1½	114½—2¼
Canad. Pacific	190¾—1¾	192¾—3	187¼—1¾	186½—3
Türken-Lose	184¼—3½	186¼—4½	—	—
Darmstädt. B.	139¼ 1⅝	140¼ 2¼	—	—
Disc. Comm.	199¼—1⅝	200⅝—2⅜	195¾—1¾	195⅞—2⅜
Berl. Hdlsges.	184½—1¾	185⅝—2⅜	181 1¾	180⅝ 2⅜
Dtsch. Bank	250¼—1¾	251⅞—2⅞	246¾—1¾	246½ 2⅜
Dresdner Bk.	163¾—1¾	164⅞—2⅜	160¼—1¾	159⅞—2⅜
Oesterr. Cred.	212—1¾	213½ 2½	208½—1¾	208¼—2½
Russenbank	161½—2¼	162½ 2¾	—	—
Dynam. Trust	—	—	—	—
Hamb. Packet	135⅜—2¼	136⅝—3	130⅞—2¼	130⅝—3
Nordd. Lloyd	104¼—2¼	105¼—3	99¾—2¼	99—3
Prince Henry	135¼—2	136⅜—2¾	—	—
Gr. Berl. Strb.	188¼ 2½	189¾—3¼	185¼—2½	182¾—3¼
3% Reichs nl.	85¾—⅛	86 ⅝	—	—
Russen v 1902	91⅝—⅞	91⅝ 1	—	—
Bochumer	252½—3	254¾—4¼	246½—3	245¾—4¼
Laura	199¼—3	201—4	193¼ 3	194½—4
Gelsenkirch.	2 0½—3½	22[illegible]¼—4½	213½ 3½	213—4½
Harpener	206¼—2¾	208 3¾	200¾—2¾	200—3¾
Phönix	216½—3¼	218¼ 4¼	210—3¼	209¼—4¼
D.-Luxemb.	217—3½	218¾—4½	210—3½	209¼—4½
Dortmunder	97¼ 2½	98⅝—3½	—	—
A. E. G.	266—3¼	270⅛—4½	261¾—3¼	261—4½

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,
von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 29. Nov.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	4800	5000
Alexandershall	9600	9750	Immenrode	4350	4450
Beienrode	5800	5900	Johannashall	4400	4600
Burbach	13,600	13,800	Justus I	103½	105
Carlsfund	7000	7200	Kaiseroda	8800	9000
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	97½	98½
Desdemona	7500	—	Ludwigshall	94	96
Dtsch. Kali-Akt.	128	129	Neustassfurt	13,200	13,400
Deutschland	4000	4200	Reichskrone (Lossa)	1100	1150
Friedrichshall	96	97	Roland	—	—
Glückauf Sondershausen	16,600	17,300	Ronneberg (Akt.)	127½	128½
Günthershall	4300	4400	Rothenberg	2325	2425
Hann. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	4600	4800
Hansa	3400	3600	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	5200	5400
Heldburg	71½	74	Sigmundshall	170	173
Heldrungen I	2000	2100	Teutonia-Akt.	126	128
Heldrungen II	2000	2100	Wilhelmshall	12,800	12,900
Hermann II	—	—	Wintershall	14,000	14,300
Hohenfels	7600	7700			
Hohenzollern	5000	5100			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091130013/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
1 1.Jan. | 4 1 Apr. | 7 1.Juli | O 1.Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.6.12. | q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr. | 5 1 Mai | 8 1.Aug. | N 1.Nov. | b 1.2.8. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | l 11.6.12. | q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz. | 6 1 Juni | 9 1.Sep. | D 1.Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v versch. | q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 29. Nov. 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd. 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50 — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%. Privatdiskont 4¼%.
Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.30bG
do. 1.4.12	d	4	100.60bG
do. 1.7.12	a	4	100.30G
Pr.Schatz12	a	4	100.30bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	94.25
do. do.	d	4	102.30bG
do. do.	v	3	85.20bG

Stett.04u09	v	3½	91.40G
Teltow.Kreis	d	4	100.60bG
do. do.	d	3½	—.—
Thorn01u11	d	4	100.10G
Weimar	a	3½	91.60G
Wiesb79/83	v	3½	93.90G
Worms . 01	a	4	100.10G
Zerbst 05 II	a	3½	92.00G

Deutsche Pfandbriefe

SchwdStA88	b	3	—.—
Sero.amA95	a	4	82.25bG
Siames. Anl.	v	4½	96.50bG
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.00bG
do. Bagd.-A.	e	4	87.10G
do. do. priv.	e	4	—.—
do. unifiz.03	e	4	94.10bG
do. do. 05	c	4	87.40bG

OestGldPr74	f	5	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	84.10G
do. 1885	c	3	82.50G
do. Ergznetz	c	3	82.80G
do. Gold	e	4	98.30G
Dux-Bod Silb	a	4	—.—
do. Gold	a	4	—.—
do. inKronen	a	3	77.40bG
Dux-Prag. G.	a	3	78.00G

Pr.BdPf XXIV	a	4	100.00bG
do. XXV u.18	a	4	100.20bG
do. XX u. 13	a	3½	93.80G
do. XI XV XVI	v	3½	91.60bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.75bG
do.v.99 u.09	a	4	99.70G
do.v.01 u.10	a	4	100.00G
do.v.03 u.12	a	4	100.10bG
do.v.06 u.16	a	4	100.40G

LwnbrHSch2	d	*4½	101.50B
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.25B
Mix & Genest	a	4½	100.25B
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	101.70B
N BodenAG.2	a	4	95.90bG
do. 1	a	3½	89.80bG
Neue Gas 3	a	*4½	91.40b
N.Photog G.2	d	4½	91.75B

Germania .	O	0	66.25
Hilsebein .	O	0	35.50bG
Kaiserbr. .	O	2	71.50G
Königstadt	O	4	90.50G
Landre Wssb	O	0	92.75bG
Löwnb.H.Sch	O	6	131.00b
Münch Brauh	O	0	95.00G
Patzenhofer	O	11	219.00bG
Pfefferberg	O	7½	161.00bG

Ch.Fb.Albert	1	32	492.50bG
do. Byk	7	0	70.00bG
Chemn.Wrkz	7	0	91.75B
CölnerBgw.V	1	30	467.00bG
do. Gas u.El.	1	4	98.50bG
Cöln-Müsen	7	0	115.50G
Concordia B.	7	10	264.75b
do. chem.	7	13	203.25bG
do. Spinner.	1	0	164.10b

Kleinb. Terr.	—	2	134.50G
KöhlmannSt.	O	18	291.00bG
Koll.&Jourd.	5	15	287.75bB
KelschWalz.	7	0	118.00B
Kg. Wilh. kv.	1	18	262.60b
do. Pr.-A.	1	23	35.00G
Kön. Marienh	1	6	97.25bG
do. V.-A.	1	6	97.00bG
Kgsb. Walzm	1	6	118.80b
do. Zellst.	1	20	273.50G

Schl. Kohlen	7	0	17.50bG
do. Ln.Krmst	9	7	142.00G
do.Prtl.Cem.	1	10	144.00G
Schf Schulte	7	6	124.25bB
H. Schneider	1	8	154.60bG
Schöll.EltKg	5	0	98.75bG
Scholten St.	9	11	164.50B
Schomburg .	O	10	142.00bG
Schoneb FrT	4	12	180.25b
do. Metall	7	0	66.50bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091130013/fragment/page=0006